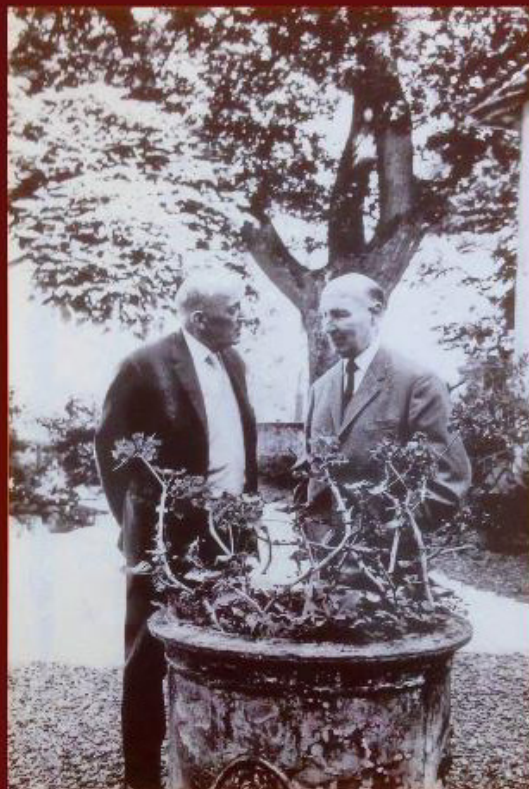


Peter Stockebrand
Hrsg. Sebastian Stockebrand

T

Stockebrands
Zusammenfassung
homöopathischer
Arzneimittelbilder
nach klinischen Gesichtspunkten



Inhalte T

Tamarindus indica	4
<i>Arzneimittelbild</i>	4
Tamarix germanica	5
<i>Arzneimittelbild</i>	5
Tamus communis	6
<i>Arzneimittelbild</i>	6
Tanacetum vulgare	7
<i>Arzneimittelbild</i>	7
Tartaricum acidum	9
<i>Arzneimittelbild</i>	9
Taxus baccata	10
<i>Arzneimittelbild</i>	10
Teucrium scorodonia	12
<i>Arzneimittelbild</i>	12
Thallium aceticum	14
<i>Arzneimittelbild</i>	14
Thallium sulfuricum	15
<i>Arzneimittelbild</i>	15
Thea chinensis	16
<i>Arzneimittelbild</i>	16
Thiosinaminum	19
<i>Arzneimittelbild</i>	19
Thymolum	21
<i>Arzneimittelbild</i>	21
Tilia europaea	23
<i>Arzneimittelbild</i>	23
Tribulus terrestris	26
<i>Arzneimittelbild</i>	26
Trifolium pratense	27
<i>Arzneimittelbild</i>	27
Trifolium repens	29
<i>Arzneimittelbild</i>	29
Triosteum perfoliatum	30
<i>Arzneimittelbild</i>	30
Triticum repens	31
<i>Arzneimittelbild</i>	31
Trombidium muscae domesticae	32
<i>Arzneimittelbild</i>	32
Tuberculinum avis	33
<i>Arzneimittelbild</i>	33
Tuberculinum bovinum	34
<i>Arzneimittelbild</i>	34

Tuberculinum DENYS	39
<i>Arzneimittelbild</i>	39
Tuberculinum KOCH alt	40
<i>Arzneimittelbild</i>	40
<i>Die Tuberkulin-Koch-alt-Konstitution – C7-12-30</i>	41
<i>Durchfall (C7-12):</i>	44
Tuberculinum MARMOREK	49
<i>Arzneimittelbild</i>	49
Tuberculinum residuum, Tuberculinum REST	50
<i>Arzneimittelbild</i>	50
Tussilago farfara	51
<i>Arzneimittelbild</i>	51
Typha latifolia	52
<i>Arzneimittelbild</i>	52

Tamarindus indica

Vorbemerkungen

Bezeichnungen:	gebräuchlich: Tamarindus indica offiziell: wie gebräuchlich.	Abkürzung (Synthesis): Tamrnd. Synonyma: (Tamarinde)
Ausgangsstoff:	Verwendet wird das getrocknete Fruchtfleisch von <i>Tamarindus indica</i> L.	
Autoren:	H.VOISIN.	
Beziehungen:	Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.	
Potenzen:	VOISIN: siehe AMB	
Beurteilung:	Tamrnd. wird nur bei VOISIN und zwar sehr kurz abgehandelt; er hält aber die Indikation für zuverlässig. Es besteht zu Tamrnd. eine Positiv-Monographie mit der Indikation: Magenschmerzen. Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Tamrnd. sind mir nicht bekannt. Tamrnd. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet. Tamrnd. wird darum den "kleinen" homöopathischen Mitteln zugeordnet.	

Arzneimittelbild

12 – Verdauungsorgane

Mund: – trockener Mund; übler Mundgeruch (fötor).

Magen: – **Brennende Magenschmerzen** (C3-4): – 3, 4 oder 5 **Stunden nach dem Essen**;
– *auch*: mit (Spät)erbrechen; *auch*: mit den oben angegebenen Mundsymptomen.



Tamarix germanica

Vorbemerkungen

Bezeichnungen: gebräuchlich: Tamarix germanica Abkürzung (Synthesis): **Tama.**
offiziell: **Myricaria germanica** Synonyma: (Tamariske)

Ausgangsstoff: Verwendet wird die frische Rinde von *Myricaria germanica* (L.) DESV.

Autoren: H.VOISIN.

Beziehungen: Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.

Potenzen: VOISIN: siehe AMB

Beurteilung: Tama. wird nur bei VOISIN und zwar nur sehr kurz abgehandelt
Es besteht zu Tama. eine **Negativ**-Monographie.
Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Tama. sind mir nicht bekannt.
Tama. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt
und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet.
Tama. wird darum den "kleinen" homöopathischen Mitteln zugeordnet.
Man sollte **Tama. vergessen.**

Arzneimittelbild

12 – Verdauungsorgane

Bauch: – **Verdauungsschwäche** (C3-4): mit Trockenheit der Schleimhäute der Verdauungsorgane;
– mit Appetitlosigkeit, mit Verstopfung.



Tamus communis

Vorbemerkungen

Bezeichnungen: gebräuchlich: Tamus communis Abkürzung (Synthesis): **Tam.**
 offiziell: wie gebräuchlich. Synonyma: –

Ausgangsstoff: Verwendet werden die frischen, unterirdischen Teile von *Tamus communis* L.

Autoren: W.BOERICKE, H.VOISIN.

Beziehungen: Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.

Potenzen: BOERICKE: keine Angaben. VOISIN: siehe AMB

Beurteilung: Tam. wird bei den Autoren nur sehr kurz abgehandelt
Es besteht zu Tam. eine **Negativ**-Monographie.
Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Tam. sind mir nicht bekannt.
Tam. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt
und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet.
Tam. wird darum den "kleinen" homöopathischen Mitteln zugeordnet.
Man sollte **Tam. vergessen**.

Arzneimittelbild

01 – Allgemeines

Verletzungen: – Fieberzustand nach Verletzung (Trauma): peroral, keine Potenzangabe.
– rote, nicht ulzerierte Frostbeulen (Pernionen) und Sonnenbrand: äußerlich Ø und D1.

51 – Haut

Allgemeines: – siehe 01 Verletzungen.



Tanacetum vulgare

Vorbemerkungen

Bezeichnungen: gebräuchlich: *Tanacetum vulgare* Abkürzung (Synthesis): **Tanac.**
offiziell: **Chrysanthemum vulgare** Synonyma: (Rainfarn)

Ausgangsstoff: Verwendet werden die frischen, oberirdischen Teile von *Chrysanthemum vulgare* (L.) BERNH. ohne die verholzten Stengel.

Gegenanzeigen: Bis D7: Überempfindlichkeit gegen Rainfarn und andere Korbblütler.

Autoren: W.BOERICKE, J.MEZGER, H.VOISIN.

Beziehungen: Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.

Potenzen: BOERICKE: Ø – C3 MEZGER: keine Angaben VOISIN: siehe AMB

Beurteilung: Tanac. wird bei den Autoren nur sehr kurz abgehandelt
Es besteht zu Tanac. eine Positiv-Monographie mit den Indikationen: Nervöse Erschöpfung; Krämpfe der Muskulatur und Hohlorgane.
Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Tanac. sind mir nicht bekannt.
Tanac. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet.
Tanac. wird darum den "kleinen" homöopathischen Mitteln zugeordnet.
Man sollte **Tanac. vergessen.**

Arzneimittelbild

01 – Allgemeines

Schwäche: – (abnorme) Mattigkeit; nervöses, müdes Gefühl;
– allgemeines Empfinden: halb tot, halb lebendig zu sein.
Vergiftungen: – Tanac. soll ein Spezifikum gegen die Wirkungen von Rhus-t. sein.

11 – Atemorgane

Atmung: – schaumiger Schleim verstopft die Atemwege;
– hastiges, mühsames, röchelndes (stertoröses) Atmen.

12 – Verdauungsorgane

Magen: – Übelkeit (und Schwindel) < in geschlossenen Räumen.
Bauch: – Bauchschmerzen (Schmerzen in den Därmen) > Stuhlgang;
– Stuhldrang (und Durchfall) sofort nach dem Essen.
Durchfall: – **Durchfall** (C3-4): – siehe auch Bauchschmerzen;
– ruhrartiger Durchfall (blutig, schaumige Stühle);
– mit Bauchkrämpfen (Spasmen); mit plötzlichem Stuhldrang.
After: – Wurmbefall: mit Neigung zu Krämpfen (siehe 53 und 54).

14 – Gynäkologie

Regel: – Schmerzhaftige Regel (Dysmenorrhö): – mit nach unten drängenden Schmerzen;
– mit Empfindlichkeit (des Bauches); mit Ziehen in den Lenden;
– *auch* aussetzende (unterdrückte) Regel, dann (später) starke (reichliche) Regel;
– *ferner:* – Schwerhörigkeit während der Regel: siehe 53;
– Krämpfe während der Regel: siehe 54.
Schwangerschaft: – Fehlgeburt (Abort).
Scheide, Scham: – Abszess der großen Schamlippen.

32 – Schwindel

– Schwindel (und Übelkeit) < in geschlossenen Räumen.

52 – Augen und Sehen

Äußeres Auge: – Schielen (Strabismus): Einwärtsschielen des rechten Auges, auch bei Wurmbefall.
Inneres Auge: – Skleritis (Lederhautentzündung).

Tanacetum vulgare

53 – Hören

- ist geräuschempfindlich und reizbar;
- Dröhnen und Klingen (in den Ohren);
 - die eigene Stimme klingt ihm fremd < nachts, und < gegen 16 Uhr;
- **Schwerhörigkeit (C4-5)**: – die Ohren scheinen sich **plötzlich** zu **verschließen**;
 - besonders, wenn die Regel reichlich und schmerzhaft ist;
 - und wenn zusätzlich Benommenheit und Schläfrigkeit besteht.

54 – Nervensystem

Unwillkürliche Bewegungen, Krämpfe:

- **Krämpfe** (Spasmen) (C3-4): entweder bei Wurmbefall oder während der Regel; Beinkrämpfe;
- Chorea: mit Grimassieren und Gestikulieren;
- Epilepsie, auch mit Zungenbiss.

Lähmungen: – Lähmungen.

61 – Kopf

Kopfschmerzen: – Kopfschmerzen bei der leichtesten Anstrengung.

80 – Psyche

Geist : – geistige Ermüdung;

- Benommenheit während der Regel: siehe 14.
- schwerer, dumpfer Kopf; ist verwirrt.

Gemüt: – Erregung, Nervosität: – ist reizbar und geräuschempfindlich.



Tartaricum acidum

Vorbemerkungen

Bezeichnungen:	gebräuchlich: Tartaricum acidum offiziell: Acidum tartaricum	Abkürzung (Synthesis): Tart-ac. Synonyma: (Weinsäure)
Ausgangsstoff:	Verwendet wird <i>Weinsäure</i> mit mindestens 99,5 Prozent (2R,3R)-2,3-Dihydroxybernsteinsäure, berechnet auf die getrocknete Substanz.	
Autoren:	W.BOERICKE, H.VOISIN.	
Beziehungen:	Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.	
Potenzen:	BOERICKE: C3	VOISIN: siehe AMB
Beurteilung:	Tart-ac. wird bei den Autoren nur sehr kurz abgehandelt Es besteht zu Tart-ac. eine Positiv-Monographie mit der Indikation: Reizzustände des Magen-Darm-Kanals. Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Tart-ac. sind mir nicht bekannt. Tart-ac. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet. Tart-ac. wird darum den "kleinen" homöopathischen Mitteln zugeordnet. Man sollte Tart-ac. vergessen .	

Arzneimittelbild

01 – Allgemeines

Schwäche: – siehe auch 12 Durchfall; Mattigkeit und Dumpfheit.

12 – Verdauungsorgane

Allgemeines:

- **Reizung des Magen-Darm-Kanals** (Verdauungsstörung, Dyspepsie) (C4-8):
 - mit < nachts;
 - mit reichlicher Schleimbildung;
 - mit brauner, trockener Zunge;
 - mit brennendem, dunkelgrünem **Erbrechen**; dauerndes Erbrechen;
 - mit grünen **Durchfällen**; *auch*: dunkle Stuhlfarbe: wie Kaffeesatz;
 - mit sehr starkem Durst;
 - mit Bauchschmerzen um den Nabel (herum) und im Lendengebiet;
 - Begleitsymptome: Abmagerung, große Schwäche.

Mund: – siehe oben Reizung des Magen-Darm-Kanals.

Magen: – siehe oben Reizung des Magen-Darm-Kanals.

Essen und Trinken: – siehe oben Reizung des Magen-Darm-Kanals; heftiger Durst.

Bauch: – siehe oben Reizung des Magen-Darm-Kanals.

Durchfall: – siehe oben Reizung des Magen-Darm-Kanals.

23 – Gliedmaße

Untere Gliedmaße:

- **Fersenschmerzen** (Phyt.) (genauer: ziehende Schmerzen in der Fußsohle nahe der Ferse).



Taxus baccata

Vorbemerkungen

Bezeichnungen:	gebräuchlich: <i>Taxus baccata</i> offiziell: wie gebräuchlich.	Abkürzung (Synthesis): Tax. Synonyma: (Eibe)
Ausgangsstoff:	Verwendet werden die frischen Blätter von <i>Taxus baccata</i> L.	
Autoren:	W.BOERICKE, H.VOISIN.	
Beziehungen:	Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.	
Potenzen:	BOERICKE: Ø-C3	VOISIN: siehe AMB
Beurteilung:	Tax. wird bei den Autoren nur sehr kurz abgehandelt Es besteht zu Tax. eine Positiv-Monographie mit den Indikationen: Hautpusteln; Verdauungsschwäche. Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Tax. sind mir nicht bekannt. Tax. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet. Tax. wird darum den "kleinen" homöopathischen Mitteln zugeordnet.	

Arzneimittelbild

01 – Allgemeines

- Blutungen: – Purpura (kleine, flohstichartige Hautblutungen): siehe 51.
Schweiß: – übelriechende Nachtschweiß: siehe 21.

11 – Atemorgane

- Husten: – heftiger Husten, ohne Auswurf und < nach dem Essen.
– Schmerzen und Druckgefühl am Schwertfortsatz (Xiphoid).

12 – Verdauungsorgane

- Mund: – siehe unten Magenschwäche.
Magen: – siehe unten Verdauungs- Magenschwäche.
Essen und Trinken: – Husten nach dem Essen.

Verdauungs-, Magenschwäche (Erschlaffung des Magens) (C4):

- Schmerzen in der Magengrube, der Nabel-, in der Lebergegend schon bei ganz geringem Druck;
- Ameisenlaufen in der Magengrube; Gefühl von Schwäche, Leere des Magens;
 - muss öfters (etwas) essen;
- Gefühl von Spannung im Magen, wie nach zu reichlicher Mahlzeit; manchmal auch mit Übelkeit;
- bitterer Geschmack im Mund; oft mit salzig schmeckendem, scharfem, heißem Speichelfluss;
- *auch*: erschwerter, harter Stuhlgang, meistens jedoch:
- zu schnelle Verdauung: Durchfall mit heftigem Stuhl drang (Tenesmus) und
- unerträgliche Afterschmerzen nach dem Stuhlgang.

13 – Harnorgane

- Harn: – rötlich gefärbter Harn.
Blase: – Entzündung der Harnblase mit Schmerzen und Beschwerden beim Harnlassen (Dysurie);
– etwas vermehrter Harndrang.

14 – Gynäkologie

- Ausfluss: – schleimiger Ausfluss.

21, 22, 23 – Bewegungsapparat, WS, Gliedmaße

Rheuma: Chronischer **Rheumatismus** (auch Gicht, Podagra) (C4-5):

- mit ziehenden Schmerzen zwischen Hals- und Lendenmuskulatur, so dass Sitzen und Aufrechtstehen schwerfällt.
- im Liegen **Starrheit** der Gliedmaße (Gefühl, dass die Glieder nicht bewegt werden könnten, gelähmt wären < Bewegung und < in völliger Ruhe;
- dumpfe anhaltende Schmerzen in den Fingern, die durch Berührung mit kaltem und warmem Wasser ausgelöst werden;

Taxus baccata

- häufig gichtisch-rheumatische Veränderungen der Fingergelenke;
- *auch*: Versagen der Knie infolge eines Schwächegefühls; mit blitzartig auftretenden heftigen Schmerzen, besonders nach Kaffee und Wein;
- mit **übelriechenden Nachtschweißen**.

Wirbelsäule und Gliedmaße: – siehe oben Chronischer Rheumatismus.

31 – Herz und Kreislauf

Allgemeines: – Herzauffektionen.

Kreislaufversagen (Kollaps): – Zyanose der Lippen, der Lider;
– Ohnmacht.

51 – Haut

Allgemeines: – Hautblutungen (Petechien, Purpura):

- punktförmige Blutaustritte, ähnlich einem Erysipeloid, wochenlang anhaltend.

Hautausschläge: – Hautausschläge um die Nase herum;

- Große Blasen oder **Pusteln (C3)**: – große, flache, juckende Papeln, bes. an den Oberarmen;
– mit starkem Juckreiz;
– bes. bei Leuten mit chronischer Leberschwäche oder chronischem Rheumatismus.
- Abszess im Bereich eines Knies; Erysipel: siehe auch oben Hautblutungen.

Hautanhänge: – Haarausfall.

52 – Augen und Sehen

Äußeres Auge: – Tränenfluss siehe 61.

Inneres Auge: – erweiterte Pupillen;

- Augenschmerzen: siehe 61 Kopfschmerzen;
- Ziliarneuralgie (Schmerzen im Augapfel und der Augenhöhle).

Sehen: – siehe zunächst unten 61 Kopfschmerzen; Trübsichtigkeit.

53 – Ohren

Äußeres Ohr: – Polypen im Ohr.

54 – Nervensystem

Nervenschmerzen: – Neuralgien: siehe 61 Gesicht.

61 – Kopf, Gesicht

Kopfschmerzen über dem Auge und in der Schläfe (C6-11): – mehr **rechts**;

- mit ziehenden Augenschmerzen und Tränenfluss; mit gedunsenem und blassem Gesicht;
- mit Schweregefühl, Herabhängen (Ptosis) der Oberlider, die bläulich erscheinen;
- mit Pupillenerweiterung;
- mit Photopsie: grelle Lichterscheinungen; sich bewegende (auch feurige) Kreise.

Gesicht: – blasses und gedunsenes Gesicht;

- hartnäckige **Gesichtsneuralgien (C6-11)**.

72 – Sexualität

Bei Männern: – Spermatorrhö (Samenfluss).



Teucrium scorodonia

Vorbemerkungen

Bezeichnungen:	gebräuchlich: Teucrium scorodonia offiziell: wie gebräuchlich.	Abkürzung (Synthesis): Teucr-s. Synonyma: (wilder Gamander)
Ausgangsstoff:	Nach HAB. Verwendet werden die frischen, oberirdischen Teile blühender Pflanzen von <i>Teucrium scorodonia</i> L.	
Autoren:	W.BOERICKE, J.MEZGER, K.STAUFFER, H.VOISIN.	
Beziehungen:	Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.	
Potenzen:	BOERICKE: C6-200 STAUFFER: D3	MEZGER: Ø, D1-3 VOISIN: siehe AMB
Beurteilung:	Teucr-s. wird bei den Autoren nur sehr kurz abgehandelt Es besteht zu Teucr-s. eine Positiv-Monographie mit der Indikationen: Chronische Entzündungen der Atemwege. Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Teucr-s. sind mir nicht bekannt. Teucr-s. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet. Teucr-s. wird darum den "kleinen" homöopathischen Mitteln zugeordnet. Man sollte Teucr-s. vergessen.	

Arzneimittelbild

01 – Allgemeines

Infektionen: **Tuberkulose (D3-C5)**: – Indikationen und allgemeine Tuberkulosesymptome:

- 01 – allgemeine **Mattigkeit** und Zerschlagenheitsgefühl;
 - Gefühl einer aufkommenden schweren Erkrankung.
 - **Nachtschweiße**;
- 02 – abendliche Besserung und Steigerung der Leistungsfähigkeit;
 - Verlangen nach frischer Luft; > durch Aufenthalt im Freien;
 - abendliche Frostigkeit;
 - > durch kalte Waschungen;
- 11 – Katarrhe vorwiegend an den Schleimhäuten des Respirationstraktus;
 - Rachenverschleimung;
 - **Lungentuberkulose** in allen Stadien; selbst bei Kavernen. Knochen- und Gelenktuberkulose;
 - Tbc-Husten mit schleimig-eitriges Auswurf; Wassersucht; Orchitis u. tuberkulöser Epididymitis; besonders bei jungen, dünnen Patienten mit Tuberkulose der Lunge, Drüsen, Knochen und Urogenitalien, D3).
 - Husteln ohne Auswurf; dumpfer Druck auf der Brust;
- 12 – belegte Zunge; Aufstoßen;
 - Appetitlosigkeit, Ekel vor Speisen; Abneigung gegen Milch;
 - Verdauungsstörungen (Dyspepsie) bei Tuberkulösen;
 - Leibschmerzen in der rechten Unterbauchgegend;
 - Durchfälle mit fauligem Geruch; aufgetriebener Bauch;
- 13 – Tuberkulose der **Hoden oder Nebenhoden** (eitrig oder nicht);
- 14 – schmerzhafte Regel (Dysmenorrhö); Ausfluss;
- 23 – Tuberkulose der **Gelenke oder Knochen**;
 - Reißen und Ziehen in den Gliedern, Schwere in den Beinen;
- 31 – Herzbeklemmung, Kurzatmigkeit; kleiner und frequenter Puls;
- 41 – Tuberkulose der **Lymphknoten** (Drüsen);
- 61 – Kopfschmerzen und Benommenheit < in der Wärme, > im Freien;
- 80 – Verdrießlichkeit, Unlust zur Bewegung und Tätigkeit.

Schwäche und Schweiße: – siehe oben Infektionen, Tuberkulose.

02 – Modalitäten

- siehe 01 Infektionen: Tuberkulose.

Teucrium scorodonia

11 – Atemorgane

Allgemeines: – Katarrhe, vorwiegend an den Schleimhäuten des Respirationstraktes.

Nase: – Schnupfen.

Mandeln, Rachen, innerer Hals: – Stechen in der rechten Mandel; Rachenverschleimung.

Husten, Auswurf: – Hüsteln ohne Auswurf; dumpfer Druck auf der Brust;

– **Lungentuberkulose**: siehe 01 Infektionen, Tuberkulose;

– chronische, schleimig-eitrige Bronchorrhö (C4-5):

 < beim Erwachen, bei Tuberkulösen oder mageren Menschen.

Rippenfell, Brustkorb: – Stiche zwischen den Schulterblättern.

12 – Verdauungsorgane

Mund: – belegte Zunge.

Magen: – Aufstoßen.

Essen und Trinken: – > durch Trinken von kaltem Wasser;

– Appetitlosigkeit, Ekel vor Speisen; Abneigung gegen Milch;

Bauch: – aufgetriebener Bauch (Meteorismus); Bauchschmerzen in der rechten Unterbauchgegend.

Verdauungsschwäche: – Verdauungsstörungen (Dyspepsie) bei Tuberkulösen.

Durchfall: – Durchfälle mit fauligem Geruch.

13 – Harnorgane

Harnröhre – Harnröhrenentzündung (Urethritis).

Bei Männern: – siehe 01 Infektionen, Tuberkulose.

14 – Gynäkologie

– schmerzhafte Regel (Dysmenorrhö); Ausfluss.

23 – Gliedmaße

Gliedmaße, im allgemeinen: – Reißen und Ziehen in den Gliedern, Schwere in den Beinen.

Obere Gliedmaße: – Schmerzen im linken Daumenballen.

31 – Herz und Kreislauf

Herzschmerzen: – Herzbeklemmung, Kurzatmigkeit; kleiner und frequenter Puls.

61 – Kopf

Kopfschmerzen: – Kopfschmerzen und Benommenheit < in der Wärme, > im Freien.

80 – Psyche

Gemüt: – Verdrießlichkeit, Unlust zur Bewegung und Tätigkeit.



Thallium aceticum

Vorbemerkungen

Bezeichnungen:	gebräuchlich: Thallium aceticum offiziell: wie gebräuchlich.	Abkürzung (Synthesis): Thal-act. Synonyma: –
Ausgangsstoff:	Nach HAB. Verwendet wird Thallium(I)-acetat, das mindestens 98,0 und höchstens 101,0 Prozent $C_2H_3O_2TI$ (MG 263,4) enthält.	
Gegenanzeigen:	D4: Schwangerschaft und Stillzeit. Nicht anwenden bei Säuglingen und Kleinkindern.	
Autoren:	J.MEZGER, (O.LEESER), K.STAUFFER, H.VOISIN.	
Beziehungen:	Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.	
Potenzen:	MEZGER: nicht unter D6 STAUFFER: wie MEZGER	LEESER: wie MEZGER VOISIN: siehe AMB
Beurteilung:	Thal-act. wird bei den Autoren nur sehr kurz abgehandelt Es besteht zu Thal-act. eine Positiv-Monographie mit den Indikationen: Lähmung, Gefühlsstörung der unteren Gliedmaße als Folge von Wirbelsäulenerkrankungen; Haarausfall. Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Thal-act. sind mir nicht bekannt. Thal-act. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet. Thal-act. wird darum den "kleinen" homöopathischen Mitteln zugeordnet. Man sollte Thal-act. vergessen.	

Arzneimittelbild

01 – Allgemeines

Abmagerung: – Abmagerung, Kräfteverfall und Kachexie.

Schwäche: – siehe oben Abmagerung.

02 – Modalitäten

Zeiten, Periodizität – Periodizität der Beschwerden, die mit aller Wucht (immer) zur gleichen Zeit auftreten und wieder verschwinden.

Wärme und Kälte – allgemeines Kältegefühl, besonders an den mit heftigen Schmerzen befallenen Partien.

51 – Haut

Hautanhänge: – **Haarausfall**, *auch* totaler Haarausfall (Alopecia maligna);

– Haarausfall, einschließlich der Achsel- und Schamhaare;

– Haarausfall bei geschwächten und mageren Personen oder nach einer Gesichtsneuralgie;

– [STAUFFER: Thal-act. D6 trit., jeden 2. Tag eine Tablette; VOISIN: C5-6].

54 – Nervensystem

Nervenschmerzen: – heftige stechende (lancierende) Schmerzen, besonders der Beine.

Lähmungen: – **Lähmungen** (C6-30): der oberen oder unteren Gliedmaße, mit Muskelatrophie und neuralgischen Schmerzen wie von Stromstößen.



Thallium sulfuricum

Vorbemerkungen

Bezeichnungen:	gebräuchlich: Thallium sulfuricum offiziell: wie gebräuchlich.	Abkürzung (Synthesis): Thal-s. Synonyma: –
Ausgangsstoff:	Verwendet wird Thalliumsulfat, $Tl SO_4$.	
Autoren:	H.VOISIN.	
Gegenanzeigen:	D4: Schwangerschaft und Stillzeit. Nicht anwenden bei Säuglingen und Kleinkindern.	
Beziehungen:	Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.	
Potenzen:	VOISIN: siehe AMB	
Beurteilung:	Thal-s. wird nur bei VOISIN und zwar nur sehr kurz abgehandelt. Es besteht zu Thal-s. eine Positiv-Monographie mit den Indikationen: Haarausfall; Nervenschmerzen. Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Thal-s. sind mir nicht bekannt. Thal-s. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet. Thal-s. wird darum den "kleinen" homöopathischen Mitteln zugeordnet. Man sollte Thal-s. vergessen.	

Arzneimittelbild

51 – Haut

Hautanhänge: **Haarausfall** (C4-5): – nach einer schwächenden Krankheit, mit Abmagerung;
– oder nach einer Nervenentzündung (Neuritis), nach Nervenschmerzen (Neuralgien).

54 – Nervensystem

Nervenschmerzen: **Neuralgien** (C7-12):

- krampfartige oder stechende Schmerzen oder Schmerzen wie von Stromschlägen;
- mit Neigung zu lokalem Muskelschwund (Muskelatrophie);
- oft mit Lähmigkeit (Parese) der betroffenen Gliedmaße;
- scheint besonders wirksam zu sein bei Schmerzen der Arme /Brachialneuralgie), und wenn die Schmerzen von der HWS ausgehen (Zervikobrachialneuralgie).



Thea chinensis

Vorbemerkungen

Bezeichnungen:	gebräuchlich: Thea chinensis offiziell: Camellia chinensis	Abkürzung (Synthesis): Thea. Synonyma: (schwarzer Tee)
Ausgangsstoff:	Verwendet werden die fermentierten, getrockneten, jungen Zweigspitzen mit Blättern und Blüten von <i>Camellia sinensis</i> (L.) O.KUNTZE.	
Autoren:	W.BOERICKE, J.MEZGER, H.VOISIN.	
Beziehungen:	Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER:	
Ergänzend	(Complements): –	
Gut folgend	(Remedies that follow well): –	
Unverträglich	(Incompatibles): –	
Antidote	(Antidoted by): Ferr. Kali-hp. Kali-i. Thuj.	
Ähnlich	(Collaterals): –	
Potenzen:	BOERICKE: C3-30 VOISIN: s. AMB	MEZGER: höhere Potenzen
Beurteilung:	Thea. wird bei den Autoren nur sehr kurz abgehandelt Es besteht zu Thea. eine Positiv-Monographie mit den Indikationen: Magenschwäche; Herz- und Kreislaufstörungen; Kopfschmerzen; Erregungszustände; Verstimmungszustände. Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Thea. sind mir nicht bekannt. Thea. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet. Thea. wird darum den "kleinen" homöopathischen Mitteln zugeordnet.	

Arzneimittelbild

01 – Allgemeines

Schwäche: – großes Schwächegefühl, bes. nach den Mahlzeiten, mit Bedürfnis, sich hinzulegen;
– ein Glas Sherry oder Bier kürzt die Anfälle von Schwäche, Übelkeit und Irregularität des Pulses ab.

02 – Modalitäten

Zeiten < **nachts**.
Bewegung, Gehen < beim Gehen im Freien.
Wärme und Kälte < im **Freien**; > **Wärme**, > warmes Bad.

11 – Atemorgane

Atmung, Lunge: – Atemnot; beschleunigte und vertiefte Atmung;
– unfähig, die Treppe zu steigen ohne Atemnot und Herzklopfen;
– Anfälle von Atemnot, alle 5 bis 6 Minuten, mit Krampfschmerzen im Präkordium;
– Gefühl von Zuschnürung auf der Brust mit Angst.

12 – Verdauungsorgane

Magen, Oberbauch: – der Magen hängt herab wie ein leerer Sack; Beklommenheit im Oberbauch;
– Gefühl von Schwäche, von Elendigkeit (Hinfälligkeit) im Magen (Sep., Hydr., Oind.);
– Übelkeit und Erbrechen; ein Glas Sherry oder Bier kürzt die Anfälle von Schwäche, Übelkeit und Unregelmäßigkeit (Irregularität) des Pulses ab.

Essen und Trinken: – < **nach den Mahlzeiten**; > **alkoholische** Getränke;
– Verlust des Appetits; der Appetit kommt 2 Stunden früher als gewöhnlich mit einem Gefühl von Leere im Magen und einer Art von Schwäche zur normalen Essenszeit;
– Durstgefühl mit Verlangen nach Saurem, besonders nach Zitronen.

Bauch: – **Blähungsbeschwerden** (Dyspepsie) bei Teetrinkern (C5-9):
– plötzlich viele Blähungen; Kollern im Bauch;
– besonders bei nervösen, schlaflosen Teetrinkern;
– vor allem, wenn eine Verschlimmerung nachts und ein Leeregefühl im Magen besteht;
– Neigung zu Hernien.

14 – Gynäkologie

Eierstöcke: – Schmerzhaftigkeit und Empfindlichkeit der Eierstöcke.

23 – Gliedmaße

Gliedmaße, im allgemeinen:

– Gefühl von Lähmung; die Glieder werden taub, teilweiser Verlust des Gebrauchs derselben.

Obere Gliedmaße: – heftiges Zittern der Hände, so dass er nicht schreiben konnte;

– Unfähigkeit, die Muskeln zu gebrauchen aus Schwäche;

– leichtes Zucken in verschiedenen Teilen, speziell in den Unterarmen und Händen, genau wie von

– elektrischen Schlägen.

Untere Gliedmaße: – Gefühl, als ob die Zirkulation in den Schenkeln aufgehoben wäre.

31, 32 – Herz und Kreislauf, Schwindel

Herzschmerzen: – Herzbeklemmung mit Ängsten (Präkordialangst);

– Krampfschmerz im Präkordium (vor dem Herzen) mit Anfällen von Atemnot, alle 5 bis 6 Minuten;

– Gefühl von Zuschnürung auf der Brust mit Angst.

Herzklopfen: – Herzklopfen, Herzbeschwerden und Dyspepsie alter Teetrinker;

– Herzklopfen mit Zittern und großer Unruhe;

– Herzklopfen und kann nicht auf der linken Seite liegen;

– unfähig, die Treppe zu steigen ohne Atemnot und Herzklopfen;

Rhythmusstörungen: – sehr beschleunigter, unregelmäßiger, intermittierender (aussetzender) Puls;

– in einem Teil der Fälle ist der Puls weich und langsam, in einem anderen Teil flatternd und alternierend; dieser Zustand der Depression im Kreislaufsystem nimmt gelegentlich alarmierende Form an;

– Flattern des Herzens, gefolgt von momentaner Unterbrechung der Herzaktion und lang anhaltendem ohnmächtigem Gefühl;

– Anfälle von Schwäche, Übelkeit und unregelmäßigem Puls (Irregularität des Pulses) werden

– abgekürzt durch ein Glas Sherry oder Bier.

Bluthochdruck und Kongestionen (Blutandrang):

– Kopfschmerzen mit Blutandrang zum Kopf mit Klopfen der Karotiden.

"niedriger Blutdruck" (Hypotonie), Kreislaufversagen (Kollaps): – siehe Rhythmusstörungen.

Schwindel: – Schwindel mit Dunkelheit vor den Augen.

52 – Augen und Sehen

– Neuralgie der Augen; erweiterte Pupillen;

– Blitze vor den Augen; Dunkelheit vor den Augen.

53 – Hören

– Ohrgeräusche; Gehörhalluzination: hört jede Nacht die Hausglocke läuten.

54 – Nervensystem

Nervenschmerzen: – Neuralgien der Augen; Neuralgien am Kopf: siehe 61.

Unwillkürliche Bewegungen: – große Unruhe, Zittern und Herzklopfen;

– heftiges Zittern der Hände, so dass er nicht schreiben konnte.

61 – Kopf

Allgemeines: – Kopfneuralgien mit scharfem und schnellen Zucken wie elektrische Schläge.

Empfindungen: – Gefühl von Kälte und Nässe (kaltes, feuchtes Gefühl) am Hinterkopf.

Kopfschmerzen: – Kopfschmerzen mit Blutandrang zum Kopf mit Klopfen der Karotiden;

– **Migräne**; Migräne mit Übelkeit, die von einem Punkt ausstrahlt;

– Thea. ruft (die meisten) Kopfschmerzen mit Übelkeit hervor.

71 – Schlaf

Allgemeines: – Schläfrigkeit bei Tage und Schlaflosigkeit nachts.

Schlaflosigkeit nachts (C5-6): mit großer **nervöser** Erregung und ständigem Gedankenzudrang;

– mit Erregung in den Gefäßen, mit trockener Haut;

– mit Ruhelosigkeit und Alpträumen beim Einschlafen (< Linkslage).

Im Schlaf: – schreckliche Träume verursachen keinen Schrecken;

- [schreckliche Träume; ich ermordete, mit kaltem Blut, junge Knaben und junge Mädchen; diese Untaten riefen in mir keinen Abscheu noch sonst eine Erregung hervor, und selbst nach dem Erwachen fand ich Gefallen an der Erinnerung daran];
- nächtliches Alpdrücken, Erwachen nachts mit großer Unruhe und Erregung und Gefühl, sterben zu müssen.

80 – Psyche

Geist: – siehe Gemüt, Erregung.

Gemüt: – *Depression*: – ist schweigsam und ängstlich, mag kein Wort reden; weint leicht;

- ist übellaunig; nimmt alles von der schwärzesten Seite; Neigung zu Mord und zu Selbstmord.
- *Erregung*: – Unruhe, Zittern und Herzklopfen; nervöse Erschöpfung; Folgen von Teemissbrauch;
- bedeutende Steigerung der Fähigkeit, Eindrücke aufzunehmen;
- zeitweilig exaltiert; vorübergehende Erregung (des Geistes) mit erhöhtem Selbstvertrauen;
- zuerst eine heitere Herzlichkeit (Kordialität), Brillanz des Geistes mit flüssiger, interessanter und sprühendes Konversation (Redseligkeit); dann Umschlagen in den entgegengesetzten Zustand mit großer Reizbarkeit und Überempfindlichkeit mit Neigung, sich über eine harmlose Rede oder Handlung zu beklagen;
- befähigt zu gedanklicher Meditation, gewährt größere Aktivität und Gedankenfluss, gibt ein allgemeines Gefühl von Gesundheit und Heiterkeit; nach 1 Stunde folgt auf diese angenehmen Gefühle ein allgemeiner nervöser Zustand wie Gähnen, Reizbarkeit, Schmerzen im Oberbauch, Herzklopfen, Zittern der Glieder und allgemeine Verstimmung;
- Delirium mit großer Ekstase, der Patient lachte unaufhörlich, sprach beständig in Reimen und zeigte, dass er sich über die Maßen wohl fühlte;
- das Gemüt (der Geist) ist in einem höchst peinlichen und ängstlichen Zustand, welcher nicht die geringste Ruhe zulässt, weder im Sitzen, Liegen oder Lesen.



Thiosinaminum

Vorbemerkungen

- Bezeichnungen:** gebräuchlich: Thiosinaminum Abkürzung (Synthesis): **Thiosin.**
offiziell: wie gebräuchlich. Synonyma: (Rhodallin)
- Ausgangsstoff:** Verwendet wird Allylthioharnstoff, C₄H₆N₂S.
- Autoren:** W.BOERICKE, S.PHATAK, H.VOISIN.
- Beziehungen:** Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.
- Potenzen:** BOERICKE:
– lokale **Injektionen** unter die Haut (subkutan) oder in die Narben (verletzten Gewebe) – (eine 10%igen Lösung in Glycerin und Wasser, etwa 15-30 Tropfen 2mal wöchentlich);
– zum **Einnehmen** (peroral): 32 mg (in Kapseln), täglich;
– 130mg-Kapseln (2mal täglich) bei Rektumstrikturen;
– 32mg-Kapseln 3mal täglich: hartnäckige arteriosklerotische Beschwerden;
– *ferner*: D2: bei Schwindel und degenerativen Gelenkveränderungen (Arthritis).
PHATAK: 2–3mal täglich ein halbes Gran per os bei hartnäckigen arteriosklerotischen Beschwerden; oder D2 bei Schwindel und degenerativen Gelenkveränderungen.
VOISIN: D3
- Beurteilung:** Thiosin. wird bei den Autoren nur sehr kurz abgehandelt
Es besteht zu Thiosin. eine Positiv-Monographie mit den Indikationen: Narben, Gewebeverhärtungen.
Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Thiosin. sind mir nicht bekannt.
Thiosin. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet.
Thiosin. wird darum den "kleinen" homöopathischen Mitteln zugeordnet.

Arzneimittelbild

01 – Allgemeines

Degenerationen: – (fast) alle in diesem AMB aufgeführten klinischen Angaben und Symptome sind im Zusammenhang mit (degenerativen) **Gewebeverhärtungen** und **Gewebeschrumpfungen** zu sehen.

Proliferative Prozesse: – siehe zunächst oben Degenerationen;
– verschiedenen Tumoren, Fibrome; vergrößerten Drüsen.

Verletzungen: – siehe zunächst oben Degenerationen;
– zur Auflösung von Narbengewebe, Adhäsionen (Verwachsungen), Strikturen (Verengung eines Körperorgans).

12 – Verdauungsorgane

After: – Analstriktur (Rektumstriktur): siehe 01 Degenerationen und 01 Verletzungen.
(130mg-Kapseln – 2mal täglich).

21 – Bewegungsapparat

Gelenke: – siehe zunächst 01 Degenerationen;
– Arthrosen und Ankylosen (Gelenkversteifungen) (D2).

32 – Schwindel

– arteriosklerotischer Schwindel (D2).

33 – Gefäße

Arterien: – hartnäckige arteriosklerotische Beschwerden (32-mg-Kapseln – 3mal täglich).

41 – Lymphknoten

– Lymphknotenverhärtungen: siehe 01 Degenerationen.

51 – Haut

Allgemeines: – Lupus, Sklerodermie: siehe 01 Degenerationen.

Thiosinaminum

52 – Augen und Sehen

Allgemeines: – degenerative Prozesse am Auge: siehe zunächst 01 Degenerationen;
– Ektropion, Hornhauttrübungen, grauer Star (Katarakt).

53 – Ohren und Hören

Hörverschlechterungen, Taubheit durch:

- subakute, eitrige Otitis media, mit Bildung von Narbensträngen, die die Bewegung der Gehörknöchelchen behindern;
 - Verdickungen, Verhärtungen (Narben) des Trommelfells;
 - Taubheit durch fibröse Änderungen am Nerven;
- **Tinnitus** (Ohrensausen, Ohrenklingen, Geräusche im Ohr).

54 – Nervensystem

Allgemeines: – siehe zunächst 01 Degenerationen;

- Tabes dorsalis: Thiosin. bessert die blitzartigen Schmerzen, die Krisen im Magen- Blasen- und Rektumgebiet.

92 – "Alte Leute"

01 – um das Altern hinauszuzögern; siehe 01 Degenerationen.



Thymolum

Vorbemerkungen

Bezeichnungen:	gebräuchlich: Thymolum offiziell: wie gebräuchlich.	Abkürzung (Synthesis): Thymol. Synonyma: Thymol-Kampher
Ausgangsstoff:	Verwendet wird Thymolum, C ₁₀ H ₁₄ O.	
Autoren:	W.BOERICKE, J.MEZGER, S.PHATAK.	
Beziehungen:	Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.	
Potenzen:	BOERICKE: C6	MEZGER: ab D6
Beurteilung:	Thymol. wird bei den Autoren nur sehr kurz abgehandelt Es besteht zu Thymol. eine Negativ -Monographie. Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Thymol. sind mir nicht bekannt. Thymol. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet. Thymol. wird darum den "kleinen" homöopathischen Mitteln zugeordnet.	

Arzneimittelbild

01 – Allgemeines

Schwäche: – ist ohne Energie; < körperliche (und geistige) Anstrengungen.

02 – Modalitäten

Bewegung < körperliche (und geistige) Anstrengungen.

11 – Atemorgane

Husten: – Husten infolge von Kitzel im Kehlkopf.

12 – Verdauungsorgane

Mund: – wässriger Speichelfluss mit Übelkeit.

Magen: – reizbarer Magen;

- Aufstoßen von Schleim, mit Brennen und Übelkeit und Magendrücken, < durch Tabak;
- Übelkeit (Nausea) > durch Essen; Erbrechen.

Durchfall: – Durchfall mit Schleimhautfetzen; Schmerz im After bei Durchfall;

– Durchfall gefolgt von Verstopfung.

Verstopfung: – siehe Durchfall.

After: – Spezifikum für Hakenwurmerkrankung (Ankylostomiase) (Chen-a.);

– Afterschmerzen: siehe Durchfall.

13 – Harnorgane

Harn: – vermehrte Harnmenge; aussetzende Harnabsonderung; Eiweiß im Harn;

– schwarz gefärbter Harn; Harn, der, wenn man ihn stehen lässt, grünlich wird;

– vermehrt Urate (Harnsäuresalze) vermindert Phosphate im Harn.

Nieren, Harnleiter: – Nierenschmerzen, gegen das Gesäß ziehend.

Harnentleerungen: – häufiger Harndrang; Brennen beim Harnlassen, anschließend Hamträufeln.

14 – Gynäkologie

Regel: – klumpige, spärliche, verlängerte Regel; siehe auch unten Eierstöcke;

Ausfluss: – bräunlicher, blutiger, übelriechender, dünn-wässriger Ausfluss.

Eierstöcke, Gebärmutter:

– Schmerzen in den Eierstöcken (Ovarien) und der Gebärmutter vor und während der Regel.

22 – Wirbelsäule

LWS, Kreuzbein: – Schmerzen im ganzen Lendengebiet;

– Müdigkeit und Schmerzhaftigkeit im Lendenbereich; < geistige und körperliche Arbeit;

– Rückenschmerzen, bei Kopfschmerzen, in der Lumbosakralgegend, in das Gesäß ziehend.

53 – Hören

– Ohrgeräusche; Gehör vorübergehend aufgehoben.

Thymolum

54 – Nervensystem

Unwillkürliche Bewegungen, Krämpfe: – Konvulsionen klonischer Art.

61 – Kopf

Kopfschmerzen: – Kopfschmerzen an den Seiten, im Hinterkopf;

- zu(sammen)schnürendes Gefühl am, im Kopf, mit > Hinlegen und > bei äußerer Wärme;
- Rückenschmerzen, bei Kopfschmerzen, in der Lumbosakralgegend, in das Gesäß ziehend;
- Traurigkeit mit Kopfschmerzen.

71, 72 – Schlaf, Sexualität

Schlaf: – unerholsamer Schlaf; wacht müde und unausgeruht auf;

- wollüstige und phantastische Träume.

Sexualität, bei Männern: – Samenergüsse beim Stuhlgang;

- reichliche, nächtliche Samenergüsse mit wollüstigen Träumen perverser Art;
- Priapismus und Prostatorrhö;
- typische sexuelle Schwäche (Neurasthenie).

80 – Psyche

Geist : – < geistige und körperliche Anstrengungen;

- Verwirrung, Redseligkeit, Ruhelosigkeit.

Gemüt: – *Depression*: – Traurigkeit mit Kopfschmerzen.

- *Erregung*: – ist reizbar, launenhaft; muss seinen Willen haben; verlangt nach Gesellschaft;
- Redseligkeit, Ruhelosigkeit (und Verwirrung).



Tilia europaea

Vorbemerkungen

Bezeichnungen:	gebräuchlich: <i>Tilia europaea</i> offiziell: wie gebräuchlich.	Abkürzung (Synthesis): Til. Synonyma: (Linde)
Ausgangsstoff:	Verwendet werden die frischen Blätter von <i>Tilia cordata</i> MILL., <i>Tilia platyphyllos</i> SCOP. oder <i>Tilia vulgaris</i> HEYNE.	
Autoren:	W.BOERICKE, O.LEESER, J.MEZGER, H.VOISIN.	
Beziehungen:	Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.	
Potenzen:	BOERICKE: Ø-C6	VOISIN: siehe AMB
Beurteilung:	Til. wird bei den Autoren nur sehr kurz abgehandelt Es besteht zu Til. eine Positiv-Monographie mit den Indikationen: Infekte mit vermehrter Schweißbildung; Entzündungen der weiblichen Geschlechtsorgane. Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Til. sind mir nicht bekannt. Til. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet. Til. wird darum den "kleinen" homöopathischen Mitteln zugeordnet.	

Arzneimittelbild

01 – Allgemeines

Blutungen: – dünne, blasse Blutungen.

Fieber: – erhöhte Körpertemperatur: glühende Hitze über den ganzen Körper, Rötung des Gesichts, Abgeschlagenheit in den Gliedern, Arbeitsunlust; Fieber < nachmittags und abends
– frostiges, fiebriges Unbehagen gegen Abend, mit häufigem Gähnen;
– Blutwallungen von der Brust zum Kopf und Gesicht, bes. zu den Wangen;
– **sehr reichliche Schweiße**, bald nach dem Einschlafen; musste sich mehrmals abtrocknen; die **Schweiße erleichtern nicht**.
– weitere Fiebersymptome: heiße Atem; voller, gespannter Puls.

Schweiße: – siehe zunächst oben Fieber;

– der Schweiß nimmt mit den rheumatischen Schmerzen zu.

02 – Modalitäten

Zeiten < nachmittags und < abends (Fieber).

Bewegung > Bewegung, bes. an der frischen Luft.

Wärme und Kälte < in der Bettwärme; < in warmen Räumen, > in kühlen Räumen.

Seitigkeit – Beschwerden der linken Seite.

11 – Atemorgane

Nase: – Fließschnupfen mit Jucken in der Nase, mit (viel) Niesen und mit Kratzen im Hals; der Reiz geht bis zum Kehlkopf; und die Nase blutet beim Naseschneuzen

– Erkrankungen der Kieferhöhle (Kali-i., Chel.);

– Nasenbluten siehe oben Fließschnupfen.

12 – Verdauungsorgane

Magen: – Auftreibung des Magens; (viel) Luftaufstoßen; Magendrücken; Übelkeit.

Essen und Trinken: – erhaltener Appetit, ist aber nach einigen Bissen satt mit Ekel vor dem Essen;
– das Rauchen schmeckt nicht, die Lust am Rauchen vergeht.

Verdauungsschwäche: – Blähungsbeschwerden: Anschwellen des Bauches von Blähung; poltern-de Darmgeräusche; Blähungsabgang erleichtert; die Blähung gehen geräuschvoll ab und stinken.

Stuhlgang: – breiige Stühle, mengenmäßig wenig Stuhl; auch Stuhlentleerungen nachts;

– wiederholter vergeblicher Stuhl drang, vor und nach dem Stuhlgang; auch plötzlicher, heftiger (gebieterischer) Stuhl drang;

– Stuhlinkontinenz: Abgang faulig stinkender Blähungen mit denen wässriger Darminhalt entschlüpft.

Tilia europaea

13 – Harnorgane

Harn: – oftmals reichlicher, wasserheller Harn;

– später ist der Harn braunrot, wird mengenmäßig weniger und wird seltener entleert.

Harnentleerungen, Blase: – Brennen in der Harnröhre beim Harnlassen;

– ständiger und schmerzhafter Harndrang (in Blase und Harnröhre).

14 – Gynäkologie

Allgemeines: – Pressen und Drängen auf die Gebärmutter und zum After (wie bei der Entbindung).

Regel: – die Regel kommt 8 Tage später, dauert nur 1 Tag und das Regelblut ist sehr blass.

Ausfluss: – schleimiger Ausfluss, der beim Gehen abgeht (Bov., Carb-an., Graph.).

Wochenbett: – siehe unten Gebärmutter.

Gebärmutter:

– **Akute Gebärmutterentzündung** (Metritis) (C3-4): – bes. im Wochenbett (puerperale Metritis);

– mit aufgetriebenem Bauch (Tympanie) und Empfindlichkeit des Bauches;

– mit heftigen Schmerzen in der Gebärmutter und im Becken; mit Nach-unten-Drängen;

Wundheitsschmerzen der Gebärmutter (wie nach der Entbindung);

– Gebärmutter Schmerzen mit krampfhaftem Ziehen zum Kreuzbein und in den Leisten, mit dem Gefühl, als wolle die Regel eintreten;

– mit zähem Ausfluss;

– bei Fieber hat die Patientin reichliche heiße Schweiß, die nicht erleichtern;

mit < abends und < in der Zimmerwärme.

Scheide, Scham: – Rötung und Wundwerden der äußeren Genitalien, bes. beim Harnlassen;

– Wundheit und Rötung der äußeren Genitalien (Thuj., Sulf.).

21, 23 – Bewegungsapparat, Gliedmaße

Rheuma: – der Schweiß nimmt mit den rheumatischen Schmerzen zu.

Gliedmaße, im allgemeinen: – Müdigkeit, Kraftlosigkeit und Zitterigkeit in den Gliedmaßen;

– Abgeschlagenheit, Schwäche und Zerschlagenheitsgefühl in den Gliedern.

Untere Gliedmaße: –

– Empfinden, als wäre das Bein zu kurz und eingebunden (unterhalb des Knies);

– Schmerzen "wie verrenkt" in den Fußknöcheln.

51 – Haut

Allgemeines: – Rötung und Hitze der Haut am ganzen Körper.

Hautausschläge: – kleiner, roter, juckender Pickelausschlag;

– es entwickeln sich kleine, weißrötliche, in Gruppen stehende, ziemlich tiefsitzende **Knötchen**, die heftig **jucken** und beißen und zum Blutigkratzen zwingen; nach dem Kratzen brennen die Stellen wie Feuer und hinterlassen ein Wundheitsgefühl; nachts wird der Juckreiz unerträglich, der Körper glüht vor Hitze und Abdecken und Abkühlen geht der Ausschlag zurück; *auch*: Abschuppungen der Haut wurden beobachtet.

– Nesselsucht (Urtikaria) mit heftigem Jucken und Brennen wie Feuer nach Kratzen.

52 – Augen und Sehen

Allgemeines: – Muskelschwäche der Augen.

Sehen: – gestörtes binokulares Sehen;

– verschwommenes, verschleiertes Sehen (Calc-c., Caust., Nat-m.).

54 – Nervensystem

Nervenschmerzen: – siehe 61.

61 – Kopf, Gesicht

Kopf- und Gesichtsschmerzen:

– (am nächsten Morgen klagen die Prüfer über Benommenheit und neuralgischen Stirn- und Gesichtsschmerzen, meist links mit Ziehen bis zum Zahnfleisch und zum Ohr;

– Gesichtsschmerzen (Kopfnuralgie): erst rechts, dann links; mit verschleiertem Sehen, mit

– Trübsehen; auch mit Verwirrung.

Tilia europaea

71 – Schlaf

Allgemeines: – Schläfrigkeit: siehe 80.

80 – Psyche

Geist : – Benommenheit mit Hitze im Gesicht und Schläfrigkeit;

– Teilnahmslosigkeit mit großer Schläfrigkeit (die Augen fallen zu, schläft im Sitzen ein).

Gemüt:

– die Prüfer werden gereizt und zänkisch, auch depressiv (verdrießlich und niedergeschlagen).



Tribulus terrestris

Vorbemerkungen

Bezeichnungen:	gebräuchlich: Tribulus terrestris offiziell: wie gebräuchlich.	Abkürzung (Synthesis): Trib. Synonyma: –
Ausgangsstoff:	Verwendet werden die frischen, oberirdischen Teile mit Früchten von <i>Tribulus terrestris</i> L.	
Autoren:	W.BOERICKE, H.VOISIN.	
Beziehungen:	Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.	
Potenzen:	BOERICKE: Ø (10-20 Tr. 3mla tgl.) VOISIN: siehe AMB	
Beurteilung:	Trib. wird bei den Autoren nur sehr kurz abgehandelt Es wurde zu Trib. eine Negativ -Monographie erstellt. Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Trib. sind mir nicht bekannt. Trib. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet. Trib. wird darum den "kleinen" homöopathischen Mitteln zugeordnet. Man sollte Trib. vergessen .	

Arzneimittelbild

13 – Harnorgane

Harnentleerungen, Blase: – Beschwerden, Schmerzen beim, Harnlassen (Dysurie);
– *auch*: Harninkontinenz; Steinleiden.

Bei Männern: – Prostatitis (owA).

72 – Sexualität

Bei Männern: – sexuelle Schwäche (D3):

- bes. bei "Alten Leuten" oder nach sexuellen Exzessen (Onanie);
- mit fehlender Erektion (Impotenz), vorzeitigem Samenerguss (Ejaculatio praecox);
- mit Azoospermie, Oligospermie und Spermatorrhö.



Trifolium pratense

Vorbemerkungen

Bezeichnungen:	gebräuchlich: Trifolium pratense Synonyma: (Wiesenklee)	Abkürzung (Synthesis): Trif-p. offiziell: wie gebräuchlich	
Ausgangsstoff:	Verwendet werden die frischen, oberirdischen Teile von <i>Trifolium pratense</i> L.		
Autoren:	W.BOERICKE, J.MEZGER, S.PHATAK, H.VOISIN.		
Beziehungen:	Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.		
Potenzen:	BOERICKE: ∅	MEZGER: D2-4	VOISIN: s. AMB
Beurteilung:	Trif-p. wird nur von einige der Autoren und nur recht kurz abgehandelt. Es besteht zu Trif-p. eine Monographie mit den Indikationen: Entzündungen der Ohrspeicheldrüse (Mumps), der oberen Atemwege. Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Trif-p. sind mir bekannt. Meines Wissens wird Trif-p. von den homöopathischen Ärzten nur selten verordnet. Trif-p. wird darum den "kleinen" homöopathischen Mitteln zugeordnet.		

Arzneimittelbild

01 – Allgemeines

Infektionen, Fieber: – **Mumps** (Parotitis) (D3 oder C4):

- auch andere entzündliche Schwellungen der Speicheldrüsen;
- mit **Speichelfluss**;
- Trif-p. soll vorbeugend gegen Mumps wirken.

Proliferative Prozesse: – kanzeröse Diathese;

- Trif-p. bremst die Weiterentwicklung von bösartigen Tumoren, solange noch keine Ulzeration stattgefunden hat; (zur Anwendung wird die Urtinktur empfohlen).

Schwäche: – Schwäche in geschlossenen Räumen, > an der frischen Luft.

02 – Modalitäten

Zeiten – fühlt sich > abends, in jeder Hinsicht.

11 – Atemorgane

Nase: – Schnupfen wie am Anfang von Heufieber; dünner Schleim mit starker Reizung.

Mandeln, Rachen, innerer Hals: – scharfer Schmerz im Zäpfchen, welcher Tränen herausschleibt;

- ein ständiger Reiz in Pharynx und Trachea ruft dauernden trockenen, harten Husten hervor, mit Ansammlung von Schleim;
- Wundheit und Heiserkeit, Trockenheit, Rauheit und Fremdkörpergefühl im Hals, muss sich ständig räuspern, ständig schlucken und husten;

Kehlkopf: – Heiserkeit und Halsschmerzen; Heiserkeit und Zuschnürung der Kehle.

Husten, Auswurf: – siehe auch oben Mandeln, Rachen, innerer Hals;

- **keuchhustenartiger Husten** (D3 oder C4): – spastischer Husten;
- kurzer, (trockener), hackenden Husten der von einem Hustenreiz von den Bronchien ausgeht;
- Keuchhustenanfälle; < nachts; Husten beim Hinaustreten ins Freie;
- mit Heiserkeit;
- *ferner*: mit **Speichelfluss** und Frösteln (Frostschauder).

Atmung, Lunge: – Brustbeklemmung beim Atmen; Heufieber;

- Gefühl von Atemnot beim Hinlegen oder Zurückneigen des Oberkörpers nach hinten;
- Beengung auf der Brust, wie wenn die Luft stark verunreinigt wäre, auch nach dem Hinlegen;
- Gefühl, als wären die Lungen (über)voll von Blut; muss wegen der Brustbeengung den geschlossenen Raum verlassen;
- Gefühl, nicht genug Luft zu bekommen < in geschlossenen Räumen und fühlt sich > im Freien und > in kühlen Räumen; dort dann auch weniger Reiz im Hals;
- musste beim Gehen an die frische Luft husten, darauf dann reichliches Auswerfen (Expektoration) und Aufstoßen;
- auch Brustbeklemmung, als ob die eingeatmete Luft voller Verunreinigungen wäre;
- Gefühl in den Lungen, als ob man heiße Luft einatmete.

Trifolium pratense

12 – Verdauungsorgane

Mund: – massiver **Speichelfluss** (deutlicher Ptyalismus); vermehrter Speichelfluss (Merc-s. Syph.);
– Gefühl von Völle mit Blutandrang in den Speicheldrüsen, danach vermehrter, reichlicher Speichelfluss; Gefühl, als ob Mumps käme;

Bauch: – Bauchschmerzen, muss sich zusammenkrümmen (Bauchkrümmen).

Verstopfung: – Verstopfung (owA).

Stuhlgang: – Schleimabgang beim Stuhl.

After: – nach jeder Stuhlentleerung gehen einige Tropfen Blut ab, mit dem Gefühl, als ob die Gedärme infolge ihres Gewichts prolabieren wollten.

13 – Harnorgane

Allgemeines: – die Schleimhäute der ganzen Harnwege sind gereizt.

Harn: – Vermehrung der Harnmenge, dabei trotzdem hohes spezifisches Gewicht des Harns.

Nieren, Harnleiter: – Unbehagen und Wundheitsgefühl in den Nieren(gegenden).

Harnentleerungen: – starker Harndrang; Harndrang nach dem Harnlassen.

22, 23 – WS, Gliedmaße

HWS: – steifer Hals; Krampf im Sternokleidomastoideus > durch Hitze und Reizung.

Gliedmaße, im allgemeinen: – Kälte der Hände und Füße.

Obere Gliedmaße: – Vibrieren in den Handflächen.

Untere Gliedmaße: – rheumatische Schmerzen in einer Fußsohle (D4 oder C5).

31 – Herz und Kreislauf

Pulsveränderungen:

– schwacher Puls; auch 1 oder 2 Schläge aussetzend, nachher springender Puls.

51 – Haut

Hautausschläge: – **Impetigo (D3)**: mit trockenen Krusten und Schuppenbildung.

– Milchschorf mit trockene, schuppige Krusten.

61 – Kopf

Empfindungen: – Empfinden, als sei der Kopf voll mit Blut.

Kopfschmerzen: – dumpfer Kopfschmerz im Vorderhirn; Stirnkopfschmerzen;

– Kopfschmerzen und Verwirrung morgens beim Aufwachen.

71 – Schlaf

Allgemeines: – schlechter und nicht erfrischender Schlaf.

80 – Psyche

Geist: – Benommenheit des Kopfes; kann nicht denken und sich nicht erinnern;

– Verwirrung (der Gedanken) und Kopfschmerz morgens beim Aufwachen.



Trifolium repens

Vorbemerkungen

Bezeichnungen:	gebräuchlich: Trifolium repens	Abkürzung (Synthesis): Trif-r.
	offiziell: wie gebräuchlich.	Synonyma: (Weißklee)
Ausgangsstoff:	Verwendet werden die frischen, oberirdischen Teile von <i>Trifolium repens</i> L.	
Autoren:	W.BOERICKE, H.VOISIN.	
Beziehungen:	Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.	
Potenzen:	BOERICKE: keine Angaben (∅)	VOISIN: siehe AMB
Beurteilung:	Trif-r. wird bei den Autoren nur sehr kurz abgehandelt. Es besteht zu Trif-r. eine Positiv-Monographie mit der Indikationen: Mumps. Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Trif-r. sind mir nicht bekannt. Trif-r. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet. Trif-r. wird darum den "kleinen" homöopathischen Mitteln zugeordnet.	

Arzneimittelbild

01 – Allgemeines

Infektionen:

- **Mumps** (Parotitis) (D3 oder C3): – mit Mundhöhlenentzündung (Stomatitis);
 - mit **Speichelfluss**; der Speichel ist **wässrig** und fließt reichlicher im Liegen;
 - mit einem Gefühl von Blutandrang zu den Speicheldrüsen;
 - mit Schmerzen und Verhärtung der Unterkieferdrüsen (Mitreaktion der **Lymphknoten** unter dem Kiefer und am Hals);
 - und manchmal mit einem Blutgeschmack im Mund;
 - *auch*: zur Mumps-**Prophylaxe** (C9) während einer Mumpsepidemie;
 - [VOISIN: Trifolium pratense ist sehr ähnlich, die Entzündung der Mundschleimhaut ist jedoch weniger ausgeprägt und es besteht keine Neigung zu Lymphknotenentzündungen].

12 – Verdauungsorgane

- Mund: – Mundsymptome: siehe 01 Infektionen, Mumps;
- Ranula (pralle Zyste am Mundboden).

31 – Herz und Kreislauf

- Herzschmerzen: – Gefühl, als ob das Herz stillstehen wollte, mit großer Angst > Sich-Aufsetzen,
> Umhergehen, < Alleinsein;
- mit kalten Gesichtsschweiß.



Triosteum perfoliatum

Vorbemerkungen

Bezeichnungen:	gebräuchlich: Triosteum perfoliatum Abkürzung (Synthesis): Triost. offiziell: wie gebräuchlich. Synonyma: –
Ausgangsstoff:	Verwendet werden die frischen, unterirdischen Teile von <i>Triosteum perfoliatum</i> L.
Autoren:	W.BOERICKE.
Beziehungen:	Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.
Potenzen:	BOERICKE: C6
Beurteilung:	Triost. wird nur bei BOERICKE und zwar nur kurz abgehandelt Es besteht zu Triost. eine Positiv-Monographie mit den Indikationen: Gliederschmerzen; Magen-Darm-Störungen. Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Triost. sind mir nicht bekannt. Triost. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet. Triost. wird darum den "kleinen" homöopathischen Mitteln zugeordnet. Man sollte Triost. vergessen.

Arzneimittelbild

01 – Allgemeines

Infektionen: – Grippe (Influenza), mit generalisierten Schmerzen, mit Hitze in den Gliedmaßen.

11 – Atemorgane

Nase: – Stinknase (Ozaena), mit Stirnkopfschmerzen.

12 – Verdauungsorgane

Magen: – Übelkeit beim Aufstehen, dann, nach dem Aufstehen, Erbrechen und Krämpfe.

Essen und Trinken: – Appetitlosigkeit, Abneigung gegen Essen.

Bauch: – Gallenkoliken, Biliosität.

Durchfall: – **Durchfall:** wässrige, schaumige Stühle;

– mit kolikartigen Schmerzen, mit Übelkeit;

– mit Taubheit in den Beinen und eine vermehrte Harnausscheidung nach der Stuhlentleerung.

22, 23 – Wirbelsäule, Gliedmaße

BWS: – rheumatische Schmerzen im Rücken.

Gliedmaße, im allgemeinen: – Schmerzen, Steifheit in den Gliedern; Schmerzen in den Knochen.

Untere Gliedmaße: – Taubheit in den Waden.

51 – Haut

Hautausschläge: – juckende Striemen; Nesselsucht (Urtikaria) durch/bei Magenstörungen.

61 – Kopf

Kopfschmerzen: – Stirnkopfschmerzen: siehe 11;

– Kopfschmerzen im Hinterkopf, mit Übelkeit beim Aufstehen und dann mit Erbrechen.

80 – Psyche

Gemüt: – Trios. beruhigt das Nervensystem.



Triticum repens

Vorbemerkungen

Bezeichnungen:	gebräuchlich: Triticum repens	Abkürzung (Synthesis): Tritic.
	offiziell: Agropyron repens	Synonyma: –
Ausgangsstoff:	Verwendet werden die frischen, unterirdischen Teile von <i>Agropyron repens</i> (L.) P. BEAUV.	
Autoren:	W.BOERICKE, H.VOISIN.	
Beziehungen:	Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.	
Potenzen:	BOERICKE: ∅, tiefe Potenzen	VOISIN: siehe AMB
Beurteilung:	Tritic. wird bei den beiden Autoren nur sehr kurz abgehandelt Es besteht zu Tritic. eine Positiv-Monographie mit der Indikation: Harnwegs-entzündungen. Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Tritic. sind mir nicht bekannt. Tritic. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet. Tritic. wird darum den "kleinen" homöopathischen Mitteln zugeordnet. Man sollte Tritic. vergessen .	

Arzneimittelbild

11 – Atemorgane

Nase: – Schnupfen; putzt sich ständig die Nase.

13 – Harnorgane

Harn: – (zu) konzentrierter Harn (der Harn reizt die Schleimhaut); grießartiger Harnsatz;
– Oligurie (verminderte Harnmenge) (D1-3): verbunden mit Beschwerden beim Harnlassen oder Steinleiden.

Harnentleerungen: – *Indikationen*: chronisch gereizte Blase; Zystitis, Pyelitis;

- *Symptome*: Beschwerden beim Harnlassen (Dysurie);
 - dauernder Harndrang, Harnzwang;
 - häufiges, schwieriges, schmerzhaftes Harnlassen; Schmerzen beim Harnlassen (Strangurie).

Harnröhre – Gonorrhö.

Bei Männern: – vergrößerte Prostata.



Trombidium muscae domesticae

Vorbemerkungen

Bezeichnungen:	gebräuchlich: Trombidium muscae domesticae Abkürzung (Synthesis): Trom. Synonyma: (rote Milbe) offiziell: wie gebräuchlich
Ausgangsstoff:	Verwendet wird die mit <i>Trombidium holosericum</i> befallene, ganze lebende Hausfliege, Muscae domestica.
Autoren:	W.BOERICKE, S.PHATAK, H.VOISIN.
Beziehungen:	Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: Ergänzend (Complements): – Gut folgend (Remedies that follow well): – Unverträglich (Incompatibles): – Antidote (Antidoted by): Merc-s. Staph. Ähnlich (Collaterals): –
Potenzen:	BOERICKE: C6-30 VOISIN: s. AMB

Arzneimittelbild

11 – Atemorgane

Nase: – Schnupfen (Nasentkatarrh); Schleimabsonderung aus der Nase während des Mittagessens.

12 – Verdauungsorgane

Mund: – Zahnschmerzen < Liegen, < kalte Luft, > warme Getränke.

Bauch: **Bauchschmerzen:**

- *Klinisches:* Bauchschmerzen bei Leberkongestion, bei Blähungsbeschwerden;
- *Potenzen:* C5-6 bei Durchfall; C9 bei Verstopfung;
- *Symptome:* – akute oder chronische **Bauchschmerzen im linken Oberbauch** (im linken Milzwinkel, Gegend der linken Kolonflexur) und strahlen nach unten aus, manchmal auch Stechen bis zum Enddarm (Sigma und Rektum);
 - *auch:* Leberschmerzen; *auch:* Kneifen im Bauch;
- *Auslösungen:* nach einem kalten Bad, oder übermäßig viel Süßigkeiten oder Obst;
- *Modalitäten:* < bald nach dem Essen oder Trinken, < vor und während der Stuhlentleerung (besonders bei durchfalligen Stühlen).

Durchfall: **Durchfall**, Diarrhoe, Dysenterie) (C3-5):

- *Symptome:* – braune, dünne, blutige Durchfälle;
 - ausgelöst durch zu viel Süßigkeiten oder Obst, durch Kaltbaden;
 - akute Darmschmerzen bald nach dem Essen oder Trinken;
 - kneifende Schmerzen sitzen vorwiegend in der **linken Bauchseite**, im linken Milzwinkel;
 - sehr rasch folgt schmerzhafter und **dringlicher Durchfall**, wonach die Bauchschmerzen wiederkehren;
 - mit stechenden Schmerzen während der Stuhlentleerung, die vom linken Oberbauch (linke Flexur) zum Enddarm (Sigma und Rektum) wandern oder ausstrahlen;
 - Brennen im After nach der Stuhlentleerung; *auch:* Aftervorfall (Analprolaps);
- *Modalitäten:* Durchfall und Schmerzen < Essen, < Trinken, < Berührung bzw. < Druck am Leib;
- *Begleitsymptome:*
 - 01 – große allgemeine **Schwäche** und häufiges Gähnen;
 - *auch:* Ohnmacht beim Aufrichten aus dem Liegen;
 - 80 – körperlicher **Unruhe** und Geschwätzigkeit.

Verstopfung: – (Obstipation): – siehe oben Bauchschmerzen.

After: – siehe oben Durchfall.

23 – Gliedmaße

Untere Gliedmaße:

- Hüftgelenksschmerzen < bei beginnender Bewegung, > fortgesetzte Bewegung;
- Ischialgie;
- Schienbeinschmerzen (Tibiaschmerzen).



Tuberculinum avis

Vorbemerkungen

- Bezeichnungen:** gebräuchlich: Tuberculinum avis Abkürzung (Synthesis): **Tub-a.**
offiziell: **Tuberculini aviarii derivatum proteinosum purificatum Nosode**
Synonyma: Tuberculinum avium, Tuberculinum aviare, Aviaire.
- Ausgangsstoff:** Verwendet wird gefriergetrocknetes, gereinigtes aviäres Tuberculin (DAB 9).
Ein Zusatz von Konservierungsmitteln ist nicht zulässig.
- Autoren:** W.BOERICKE, H.VOISIN.
- Beziehungen:** Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.
- Potenzen:** BOERICKE: keine Angaben VOISIN: siehe AMB
- Beurteilung:** Tub-a. wird bei den Autoren nur sehr kurz abgehandelt.
Es besteht zu Tub-a. eine Positiv-Monographie mit den Indikationen: Entzündungen der Atemwege; Mittelohrentzündungen.
Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Tub-a. sind mir nicht bekannt.
Tub-a. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet.
Tub-a. wird darum den "kleinen" homöopathischen Mitteln zugeordnet.

Arzneimittelbild

01 – Allgemeines

- Konstitution:** – tuberkulinisches Terrain (C7-9): – mit Appetitlosigkeit und Schwäche;
– mit subakuten und chronischen Lymphknotenschwellungen;
– mit Verdacht auf Affektionen der Lungenspitzen, mit Asthma.

Schwäche: – Schwäche: siehe Konstitution.

11 – Atemorgane

- Tub-a. wirkt auf die Lungenspitzen;
– Grippebronchitis: Tub-a. mindert den Husten und die Schwäche, kräftigt den ganzen Organismus;
– Bronchopneumonie (C9 – 1 Gabe): (Lungenentzündung, die von den Bronchien ausgeht);
– mit unaufhörlichem Reizhusten (laryngeal) bei schwachen, appetitlosen Menschen.

51 – Haut

- Jucken der Handflächen (und der Ohren).

53 – Ohren

Äußeres Ohr: – Jucken der Ohren (und der Handflächen).

Mittelohr: – siehe auch 91;

- akute **Mittelohrentzündung** (Otitis): [C5-6: 1 Gabe, die nach 2–3 Tagen wiederholt werden kann];
– bei schwachen Menschen; ein tuberkulinisches Terrain kann, muss aber nicht vorliegen.

91 – Kinder

- nach IMHÄUSER u.a.
- 01 – **Konstitution:** **tuberkulinisches Terrain:** **schwächliche, appetitlose und unruhige Kinder.**
- 11 – akute Bronchitis und akute Lungenerkrankungen bei Kindern;
– mit akutem, unaufhörlichem und kitzelndem Reizhusten;
- 11 – **Asthma bronchiale (D18):** mit **Fieber** auftretend; zur Zwischenbehandlung: alle 3 Wochen 1 Gabe.
- 53 – **Otitis media (D18):** akut und **rezidivierend;** mit Schwerhörigkeit; 3 Gaben im Abstand von 10–14 Tagen.



Tuberculinum bovinum

Vorbemerkungen

Bezeichnungen:	gebräuchlich: Tuberculinum bovinum Abkürzung (Synthesis): Tub. offiziell: Tuberculini bovini derivatum proteinosum purificatum Nosode Synonyma: Tuberculinum bovinum Nosode, Tuberculinum bovinum KENT
Ausgangsstoff:	Verwendet wird gefriergetrocknetes, gereinigtes bovines Tuberculin (DAB 9). Ein Zusatz von Konservierungsmitteln ist nicht zulässig.
Autoren:	H.BARTHEL, H.VOISIN. W.BOERICKE und S.PHATAK, haben zwar beide einen Abschnitt Tuberculinum mit der zugehörigen Abkürzung Tub., sagen aber beide, dass es sich um eine Nosode aus einem tuberkulösen Abszess (Kaverne) handelt, mehr nicht.
Beziehungen:	Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER:
Ergänzend	(Complements): – Ars. Bell. Bry. Calc-c. Calc-ph. Chin. Hydr. Kali-s. Psor. Puls. Sep. Sulf.
Gut folgend	(Remedies that follow well): Bar-c. Calc-c. Calc-i. Calc-ph. Kali-s. Puls. Sep. Sil. (Syph.) Thuj.
Unverträglich	(Incompatibles): –
Antidote	(Antidoted by): Calc-c. Calc-ph. Phos. Puls. Sep. Sulf.
Ähnlich	(Collaterals): Agar.
Potenzen:	VOISIN: siehe AMB
Beurteilung:	Tub. wird nur bei BARTHEL ausführlicher abgehandelt. Es besteht zu Tub. eine Positiv-Monographie mit den Indikationen: Fieberzustände; Entzündungen der Atemwege; Schwächezustände und erschöpfende Krankheiten; chronische Kopfschmerzen; Rheumatismus. Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Tub. sind mir nicht bekannt. Tub. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet. Tub. wird darum den "kleinen" homöopathischen Mitteln zugeordnet.

Arzneimittelbild

01 – Allgemeines

- Abmagerung: – **Abmagerung** mit Heißhunger;
– Abmagerung **Jugendlicher** mit **Entkräftung** (in einem Zustand der Entkräftung).
- Absonderungen, Ausscheidungen: – grünliche Absonderungen: Eiter, Regel;
– übelriechende Absonderungen: Eiter, Ausfluss, Schweiß, **Stuhl**.
- Alkoholkrankheit: – erbliche Trunksucht.
- Eiterungen: – rezidivierende Abszesse; Fisteln.
- Fieber: – schleichendes Fieber;
– Frösteln bei Fieber, **durch Herausstrecken der Hände aus dem Bett**;
– Husten vor dem, im Froststadium, im Fieberstadium (beim Fieber);
– trockener Husten vor dem Froststadium;
– **Durst** im Fieberfrost; Verlangen nach kalten Getränken im Fieberfrost;
– bläuliches oder rotes Gesicht bei Fieberfrost;
– Gliederschmerzen bei Fieber; Angst, Geschwätzigkeit bei Fieber.
- Infektionen: – **Tuberkulose**:
– Entzündung des linken Lungenoberlappen;
– Tuberkulose beginnt in den Lungenspitzen, besonders links;
– Tuberkulose der Bauchdrüsen; tuberkulöse Bauchfellentzündung (siehe 12);
– tuberkulöse Arthritis; hohle Nägel bei Tuberkulose;
– **Iritis tuberculosa**; **Hydrozephalus**, Meningitis tuberculosa;
– Geisteskrankheiten abwechselnd mit Lungentuberkulose;
– Gemütssymptome wechseln mit körperlichen ab;
– *auch*: zur Tuberkulose-Prophylaxe.
- Impfungen: – Folgen von Pockenimpfung.
- Konstitution, Aussehen: – Psora; Syphilis; zarte, schwächliche, kränkelnde Kinder; Zwergwuchs;
– *ferner*: gebeugte Haltung.

Tuberculinum bovinum

- Krankheitsverlauf: – chronischer Krankheitsverlauf; **Reaktionsmangel**;
– **Beschwerden in der Rekonvaleszenz**, nach Grippe, nach Infektionskrankheiten, mit Schweißen;
– Beschwerden, **Symptome beginnen plötzlich** und **hören plötzlich auf**;
– Symptomfülle; **ständiger Symptomenwechsel**; Metastasierung;
– **widerspruchsvolle und abwechselnde Symptome**;
– Geisteskrankheiten abwechselnd mit Lungentuberkulose;
– Gemütssymptome wechseln mit körperlichen ab.
- Schmerzen: – äußerliches Reißen, Schmerzen "wie wund";
– wandernde Gliederschmerzen; wandernde Schmerzen in den Gelenken.
- Schwäche: – Schwäche nach einem kurzen Gang, durch Nachtschweiße, durch Schweiße;
– geistig frühreif, aber körperlich schwach;
– Schwäche (Entkräftung) mit Abmagerung bei Jugendlichen.
- Schweiße: – **Frösteln mit Schweiß**; **Hitzewallungen mit Schweißen**;
– **schwächende Schweiße**, schwächende **Nachtschweiße**;
– Schweiße auf der Nase; Schweiße am Oberkörper.
- Unterdrückungen: – unterdrückte Hautausschläge.
- Vergiftungen: – Faulschlamm-Gasvergiftung.

02 – Modalitäten

- Zeiten – Beschwerden kommen zur selben Stunde,
jeden 7. Tag, jeden 21. Tag, jeden 28. Tag.
- Berührung < Gürteldruck.
- Bewegung, Gehen > fortgesetzte Bewegung; **KRANKHAFTER LAUFTRIEB**;
> **Schnellgehen**; > Reiten, Fahren im Wind;
– Beschwerden im Wind, aber > Fahren oder Reiten im Wind.
- Klima < (auch >) an der See, an der Küste.
- Wärme und Kälte** – Beschwerden bei Kälte und Wärme;
< in **geschlossenen Räumen**; > **im Freien**;
– Mangel an Lebenswärme, aber Verlangen nach frischer Luft; **muss Fenster offen haben**;
– **kalte Füße im Bett**; Kälte im linken Bein, linken Unterschenkel, linken Fuß;
– Frösteln, aber Verlangen nach frischer Luft; **Frösteln mit Schweiß**;
– Frösteln bei Fieber, **durch Herausstrecken der Hände aus dem Bett**.
- Wetter < bei **nasskaltem** Wetter; < während des Regens;
– Beschwerden beim Herannahen von Sturm, Gewitter;
– Beschwerden im Wind, aber > Fahren oder Reiten im Wind;
< bei **Wetterwechsel von kalt zu warm**.

11 – Atemorgane

- Erkältungen: – herabsteigende Erkältungen.
- Nase: – **Schnupfen**: – Schnupfen durch Geruch von Rosen; **Heuschnupfen**;
– **Geruchssinn**: < Kaffeegeruch;
– **äußere Nase**: Schweiße auf der Nase; **Schwellung** der Nase; Mitesser auf der Nase.
- Mandeln: – **chronische** und **rezidivierende Mandelentzündungen** (Tonsillitis).
- Husten: – Husten vor dem, im Froststadium, im Fieberstadium (beim Fieber);
– trockener Husten vor dem Froststadium; trockener Husten < Hochheben der Arme.
- Atmung, Lunge, Brustkorb:
– Atemnot in der Zimmerwärme; Atemnot > beim Reiten im kalten Wind;
– röchelnder Atmung bei Bewusstlosigkeit;
– Entzündung des linken Lungenoberlappen;
– Tuberkulose beginnt in den Lungenspitzen, besonders links;
– stechende Brustschmerzen erstrecken sich von der linken oberen Lunge zum Rücken;
– **ferner**: Schweiße am Oberkörper.

Tuberculinum bovinum

12 – Verdauungsorgane

Mund: – *Mundhöhle*: – **Trockenheit** des Mundes, **ohne Durst**;

– *Zunge*: – Landkartenzunge; roter Mittelstreifen auf der Zunge;

– *Zähne*: – **Karies** der Zähne; **gezackte Zahnschneiden**; langsames Zahnen;

– *Lippen*: – rote Lippen; Schwellung der Oberlippe.

Magen: – Übelkeit beim Anblick, Geruch von Speisen.

Essen und Trinken: – vermehrter Appetit; Heißhunger nachts; Heißhunger mit Abmagerung;

– Schlaflosigkeit vor Hunger, kann nicht schlafen, bevor er (etwas) gegessen hat;

– Abneigung gegen Speisen mit Hunger;

– **Durst** im Fieberfrost; **Trockenheit** des Mundes, **ohne Durst**;

– Verlangen nach kalten Getränken im Fieberfrost;

– Verlangen nach Fett, fettem Schinken, **Rauchfleisch**, Schweinefleisch, Speck.

Bauch: – **<** Gürteldruck; Tuberkulose der Bauchdrüsen;

– tuberkulöse Bauchfellentzündung (Peritonitis tuberculosa) (C6-7 – eine oder mehrere Gaben):

– in der exsudativen oder fibro-adhäsiven Form.

Durchfall, Verstopfung: – Verstopfung abwechselnd mit Durchfall;

– Durchfall treibt morgens aus dem Bett; Durchfall vor den, während den Regeln.

13 – Harnorgane

Blase: – Bettnässen.

Bei Männern: – Kryptorchismus.

14 – Gynäkologie

Regel: – verzögerte 1. Regel (späte Menarche);

– frühe oder unregelmäßige, reichliche, lange dauernde, klumpige Regel;

– grünliche Regeln;

– ausbleibende (unterdrückte) Regel bei Emigrantinnen, bei jungen Mädchen;

– durch Erregung kommen die Regel nach dem Aufhören wieder;

– Durchfall vor den, während den Regeln;

– Schwellungen, **Schmerzen der Mammae** vor den Regeln;

– Milchsekretion während der Regel, bei ausbleibenden (unterdrückten) Regeln.

Wochenbett: – ausbleibende Milchsekretion (versiegte Milch).

Brüste: – Milchsekretion bei Nicht-Schwangeren;

– Milchsekretion während der Regel, bei ausbleibenden (unterdrückten) Regeln;

– Schwellungen, **Schmerzen der Mammae** vor den Regeln.

21 – Bewegungsapparat

Allgemeines: – gebeugte Haltung.

Knochen und Gelenke: –

Glieder: – Steifsein der Glieder nach Anstrengungen, bei beginnender Bewegung;

– wandernde Gliederschmerzen; wandernde Schmerzen in den Gelenken.

Obere Gliedmaße: – Schmerzen im rechten Ellbogen.

Untere Gliedmaße: – Entzündungen und Verscheiß der Hüftgelenke (**Coxitis, Coxarthrosis**);

– Kälte im linken Bein, linken Unterschenkel, linken Fuß.

31 – Kreislauf

Bluthochdruck und Kongestionen (Blutandrang): – **Hitzewallungen** mit Schweißen.

Kreislaufversagen (Kollaps): – Bewusstlosigkeit mit röchelnder Atmung.

41 – Lymphknoten

– schmerzlose, perlschnurartige Drüenschwellungen.

Tuberculinum bovinum

51 – Haut

Allgemeines: – Juckreiz < beim Ausziehen.

Hautausschläge: – unterdrückte Hautausschläge;

– Ausschläge werden > Eisbeutel, Kaltbaden, Waschen mit kaltem Wasser; aber das **Jucken** wird > durch **Ofenhitze**;

– Milchschorf; Mitesser, auf der Nase; Akne vulgaris.

Eiterungen: – rezidivierende Abszesse.

Hautanhänge: – hohle Nägel bei Tuberkulose.

52 – Augen und Sehen

Äußeres Auge: – Augenschmerzen beim Seitwärtssehen.

Inneres Auge: – Iritis tuberculosa.

Sehen: – beim Lesen laufen die Buchstaben zusammen;

– horizontale Hemiope (Halbsichtigkeit);

– Kopfschmerzen bei Augenanstrengung, (durch leichte geistige Anstrengung, bei Schülern).

53 – Hören

– ist geräuschempfindlich.

54 – Nervensystem

Allgemeines: – bohrt den Kopf in die Kissen; rollt den Kopf;

– Hydrozephalus, Meningitis tuberculosa.

Unwillkürliche Bewegungen, Krämpfe: – Stöhnen bei Krämpfen (Konvulsionen);

– Zittern der Hände und Füße, wenn er, sie gestört wird.

Lähmungen: – multiple Sklerose.

61 – Kopf, Gesicht

Allgemeines: – Hydrozephalus, Meningitis tuberculosa;

Kopfschmerzen: – Kopfschmerzen von 10 bis 15 Uhr;

– periodisch auftretende Kopfschmerzen: jeden 7., jeden 14. Tag;

– vor Beginn der Kopfschmerzen Frösteln vom Gehirn die Wirbelsäule herab;

– schneidende Kopfschmerzen über dem rechten Auge, die sich zum rechten Hinterkopf, zum linken Ohr erstrecken;

– Kopfschmerzen bei Augenanstrengung, durch leichte geistige Anstrengung, bei Schülern;

– reißt sich vor Kopfschmerzen an ihren Haaren, schlägt ihren Kopf mit Fäusten, oder ihren Kopf gegen Wand oder Boden.

Gesicht: – alt, schmutzig aussehendes Gesicht;

– fettige Gesichtshaut; Mitesser, auf der Nase; Akne vulgaris;

– bläuliches oder rotes Gesicht bei Fieberfrost; Hitze des Gesichts in der Wange der leidenden Seite;

– rote Lippen; Schwellung der Oberlippe.

71 – Schlaf

Allgemeines: – Schlaflage auf Bauch, in Knie-Ellenbogen, auf den Knien und dem Gesicht;

– kalte Füße im Bett; **Reizbarkeit beim Wachwerden**.

Schlaflosigkeit: – Schlaflosigkeit vor Hunger, kann nicht schlafen, bevor er (etwas) gegessen hat;

– schlaflos nach 3 Uhr; schläfrig tagsüber, **nach dem Mittagessen**, aber **schlaflos ab 3 Uhr**.

Im Schlaf: – Husten, Rucke in den Muskeln, Schreien bei Kindern, **Zähneknirschen**;

– **Träume, prüde zu sein**, von Reisen; **PAVOR NOCTURNUS**.

80 – Psyche

Geist:

– *Geist, i.a.*: – Kopfschmerzen durch leichte geistige Anstrengung, bei Schülern;

– Folgen von **GEISTIGER ÜBERANSTRENGUNG**;

– Gedächtnisschwäche für Gelesenes;

– *auch*: geistig frühreif, aber körperlich schwach; **Faulheit**;

– *Geisteskrankheiten*: – Idiotie; Schizophrenie;

– Geisteskrankheiten abwechselnd mit Lungentuberkulose;

Tuberculinum bovinum

- *Verwirrung*: – alles erscheint sonderbar; gewohnte Dinge, gewohnte Orte erscheinen sonderbar;
 - benutzt statt des Wortes für das Gesehene das Wort, an das er dachte;
 - aus Verwirrung unfähig, den richtigen Weg zu finden.
- Gemüt: – *Gemüt* – *i.a.*: – Gemütsbeschwerden wechseln mit körperlichen ab;
 - Gemütsbeschwerden von **Gefühlserregung**, von **GEISTIGER ÜBERANSTRENGUNG**;
- *Angst*: – Angst (auch Geschwätzigkeit) bei Fieber;
 - Furcht vor Hunden, vor Tieren; **PAVOR NOCTURNUS** (siehe 91);
 - große Angst um die Zukunft, andererseits ausgeprägte Gleichgültigkeit.
- *Depression*: – freundlich veranlagt, aber jetzt schweigsam, schnippisch, mürrisch, deprimiert bis zur Geisteskrankheit;
 - auch*: ist hoffnungsvoll.
- *Erregung*: – Gemütsbeschwerden infolge **Erregung**, von geistiger Überanstrengung;
 - durch Erregung kommen die Regel nach dem Aufhören wieder;
 - Empfindlichkeit: – ist **geräuschempfindlich**; ist **LEICHT BELEIDIGT**;
 - ist **boshaft, rachsüchtig, tückisch**; flucht, schwört; droht (anderen);
 - empfindlich gegen Musik, *auch*: < oder > durch Musik;
 - Erwartungsspannung vor dem Gang zum Zahnarzt, Arzt;
 - Geschwätzigkeit (und Ängste) bei Fieber;
 - **Kinder**: – Kinder weinen beim geringsten Verdruss; **eigensinnige**, reizbare, unruhige Kinder;
 - **SCHREIEN BEI KINDERN**;
 - weint, wenn er, sie angesprochen wird; antwortet »nein« auf (alle) Fragen;
 - **Reizbarkeit beim Wachwerden**;
 - **Stöhnen**; Stöhnen bei Krämpfen (Konvulsionen);
 - Verlangen nach **Wechsel**, Veränderung;
 - **Verlangen zu reisen**; will wandern, umherschweifen;
 - Zittern der Hände und Füße, wenn er, sie gestört wird;
 - **Zerstörungssucht**, Aggressivität; Verlangen, Sachen zu zerbrechen, zerschlagen;
 - wirft Gegenstände nach Personen; Verlangen, andere an den Haaren zu ziehen;
 - **schlägt mit dem Kopf gegen Wand und Dinge**.
- *Verhaltensauffälligkeiten*: – bohrt den Kopf in die Kissen; rollt den Kopf.

91 – Kinder

- 01 – Konstitution – **magere** und **schwache Kinder und Jugendliche (C7-9)**;
 - *auch*: zarte, schwächliche, kränkelnde Kinder; *auch*: Zwergwuchs;
 - mit einer Tuberkulose in der eigenen Vorgeschichte oder in der Familienanamnese;
 - mit Neigung zur Verstopfung und
 - Neigung zu periodische auftretenden Kopfschmerzen.
- 12 – langsames Zahnen.
- 61 – Kopfschmerzen bei Schülern, durch leichte geistige Anstrengung, (bei Augenanstrengung).
- 71 – nächtliches Aufschrecken der Kinder (**PAVOR NOCTURNUS**).
- 80 – *Erregungszustände*: – **SCHREIEN BEI KINDERN; KRANKHAFTER LAUFTRIEB**;
 - eigensinnige, reizbare, Unruhige Kinder; Kinder weinen beim geringsten Verdruss.



Tuberculinum DENYS

Vorbemerkungen

- Bezeichnungen: gebräuchlich: Tuberculinum DENYS Abkürzung (Synthesis): **Tub-D.**
offiziell: wie gebräuchlich.
Synonyma: Tuberculinum DENYS Nosode
- Ausgangsstoff: Verwendet wird das Serum von mit humanen oder bovinen Stämmen von Mycobacterium tuberculosis behandelten Meerschweinchen.
- Autoren: H.VOISIN.
- Beziehungen: Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.
- Potenzen: VOISIN: C7-9.
- Beurteilung: Tub-D. wird bei den Autoren nur sehr kurz abgehandelt
Es besteht zu Tub-D. eine Positiv-Monographie mit den Indikationen: Entzündungen der Atemorgane; wiederkehrender Durchfall.
Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Tub-D. sind mir nicht bekannt.
Tub-D. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet.
Tub-D. wird darum den "kleinen" homöopathischen Mitteln zugeordnet.

Arzneimittelbild

01 – Allgemeines

- Fieber: – Fieberanfälle mit **<** geringste Anstrengung: siehe 01 Krankheitsverlauf.
Konstitution: – siehe Krankheitsverlauf.
Krankheitsverlauf: – **plötzlich** auftretende und **heftige** Störungen bei **übergewichtigen** (korpulenten) **Tuberkulinikern** oder Psorikern von **robustem** Aussehen, mit leuchtend roten Lippen.
Schwäche: – siehe 01 Krankheitsverlauf.

02 – Modalitäten

- Wärme und Kälte – Verlangen nach frischer Luft.

11 – Atemorgane

- Nase: – Schnupfen: siehe 01 Krankheitsverlauf.
Asthma: – siehe 01 – Krankheitsverlauf.

12 – Verdauungsorgane

- Magen: – Magenstörungen mit Erbrechen: siehe 01 Krankheitsverlauf.
Essen und Trinken: – Appetitlosigkeit: siehe 01 Krankheitsverlauf.
Durchfall: – siehe 01 – Krankheitsverlauf.

51 – Haut

- Hautausschläge: – Ekzeme: siehe 01 Krankheitsverlauf.

61 – Kopf, Gesicht

- Kopfschmerzen: – Migränen: siehe 01 Krankheitsverlauf.

80 – Psyche

- Gemüt: – Depression: siehe 01 Krankheitsverlauf.



Tuberculinum KOCH alt



Vorbemerkungen

Bezeichnungen:	gebräuchlich: Tuberculinum KOCH, Tuberculinum KOCH alt offiziell: Tuberculinum pristinum Nosode Abkürzungen: Tub-K. (Synthesis); T.K. (andere) Synonyma: Tuberculinum KOCH alt Nosode, Tuberkulinum Kochi, Tuberkulinum Kochii, Alttuberkulin
Ausgangsstoff:	Verwendet wird Alttuberkulin (DAB 9), das hitzekonzentrierte Filtrat eines flüssigen Nährmediums, auf dem ein humaner oder boviner Stamm von Mycobacterium tuberculosis gezüchtet wurde.
Indikationen	Anwendungsgebiete: Infektanfälligkeit; Schwächezustände; Durchfallneigung; rheumatische Beschwerden; chronische Hauterkrankungen; chronische Kopfschmerzen; nervöse Reizbarkeit.
Autoren:	J. MEZGER – Titel: Tuberculinum: Tuberculinum Kochi ist eine Kultur von Tuberkelbazillen auf Rinderbouillon, welches eingedampft und filtriert wird; dieses Präparat wird auch Alttuberkulin genannt. S. PHATAK – Titel: Tuberkulinum: aus Reinkulturen des Erregers nach Koch (Tuberculinum Kochii). K. STAUFFER – Titel: Tuberculinum: Alt-Tuberkulin Koch, hergestellt aus Tuberkelbazillenkulturen. H.VOISIN – Titel: Tuberkulinum Koch (T.K.) (Alttuberkulin).
Beziehungen:	Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.
Potenzen:	MEZGER: D30, D200, D1000; mit 2- bis 4-wöchigen Pausen zwischen den einzelnen Gaben. STAUFFER: ab D15 VOISIN: s. AMB

Arzneimittelbild

01 – Allgemeines

- Abmagerung: – siehe auch Konstitution;
- **starke Abmagerung** und **rascher** (rapider) **Körperverfall**;
 - Abmagerung und allgemeine **Schwäche**, mit Neigung zu Schweißen;
 - Tabes mesaraica (hochgradige Auszehrung bei Tuberkulose der Mesenteriallymphknoten).
- Empfindungen: – **Gefühl feuchte Kleidung** anzuhaben (besonders am Rücken).
- Fieber: – **Fieberneigung** und Temperaturerhöhung bei geringsten Veranlassungen;
- möchte in allen Fieberstadien gut zugedeckt sein;
 - Frost zwischen den Schultern, oder den Rücken hinauf kriechend; Geschwätzigkeit bei Fieber.
- Infektionen: – **tuberkulöse** und **tuberkulinische** Affektionen (Erscheinungen) (C9):
- siehe auch unten Konstitutionen;
 - **tuberkulöse** Prozesse an allen Geweben und Organen, vor allem **bei extrapulmonaler** Tuberkulose; [Gegenindikation ist **Fieber** bei Tuberkulose];
 - bei Lungentuberkulose nur in torpiden Stadien;
 - Tub-k. ist wertvoll bei der Behandlung von Tuberkulose im Frühstadium;
 - tuberkulöse Gehirnhautentzündung (Meningitis tuberculosa): Tub-k. kann zu den erforderlichen Antibiotika gegeben werden;
 - Mesenterial- und Lymphdrüsentuberkulose;
 - Tabes mesaraica (hochgradige Auszehrung bei Tuberkulose der Mesenteriallymphknoten);
 - Lupus und Erythema nodosum siehe 51;
- **ferner**: – **nicht tuberkulöse** Prozesse (infektiöse Prozesse anderer Art), wenn sie sich verschleppen, oder Folgen davon sind (psorische Anlage);
- **Katarrhe** aller Schleimhäute, **immer wiederkehrend**.

Tuberculinum KOCH alt



Konstitutionen:

Die Tuberkulin-Koch-alt-Konstitution – C7-12-30 Magerkeit, Schwäche, Erkältungsneigung, Nervosität
<ul style="list-style-type: none"> – tuberkulinisches Terrain; Tuberkulose in der eigenen Vorgeschichte oder bei den Vorfahren; <ul style="list-style-type: none"> – siehe auch oben Infektionen; – magerer oder abgemagerte, oft flach- oder schmalbrüstige, hellhäutige Personen; <ul style="list-style-type: none"> – Magerkeit bei ungestörtem, auch bei gutem Appetit (siehe 12); – mit Schwäche, rascher körperliche Ermüdbarkeit (siehe auch unten Schwäche); <ul style="list-style-type: none"> – mit < Arbeiten, Anstrengungen und < Stehen; – muss trotz der Schwäche dauernd die Lage wechseln; – mit Empfindlichkeit gegen Kälte, besonders gegen Nässe + Kälte, auch gegen Wetterwechsel; <ul style="list-style-type: none"> – große Erkältungsneigung siehe auch 11; Kälte der Füße nachts im Bett; – und doch großes Verlangen nach frischer Luft; verlangt stets ein offenes Fenster (!); – mit Nervosität, Bewegungsdrang; unzufrieden mit Verlangen nach Abwechslung; will reisen; <ul style="list-style-type: none"> – auch mit Reizbarkeit; jede Kleinigkeit reizt ihn; – mit Veränderlichkeit der Symptome und Beschwerden (siehe auch unten Krankheitsverlauf); <ul style="list-style-type: none"> – außerordentliche Veränderlichkeit aller psychischen und körperlichen Symptome; – auch wechselnder Befall der Systeme oder Organe;

Weitere Konstitutionen:

- **lymphatische** und **skrophulöse** Konstitution; skrofulöse Symptome jeder Art sind immer zugegen;
 - skrofulöse Leiden mit **Lymphdrüsenanschwellungen**.
- **Psora**: Tub-K. ist Antipsorikum ersten Ranges.

Krankheitsverlauf:

- außerordentliche **Veränderlichkeit aller psychischen und körperlichen Symptome**;
 - die Symptome wechseln ständig, treten plötzlich auf und verschwinden ebenso plötzlich wieder, oder es handelt sich um recht **unklare Symptome** (Zeichen);
- widersprüchliche Symptome: Manie und Melancholie; Schlaflosigkeit und Dämmerzustände;
- *ferner*: Tub-K. ist auch angezeigt in Fällen in denen ein scheinbar gut gewähltes Mittel keine Besserung bringt;
 - ferner bei Rückfallneigung;
 - wenn Tub-K. nicht wirkt, kann oft Syphilinum mit Vorteil gegeben werden, um eine Reaktion des Organismus zu provozieren.

Schmerzen:

- allgemeine Zerschlagenheit; Zerschlagenheitsschmerz im ganzen Körper; Wehtun der Knochen;
- Schmerzen kommen und verschwinden plötzlich (Nit-ac., Arg-n., Bell., Mag-ph.);
- sehr **wechselnde** Schmerzen, sie wechseln oft alle 5 Minuten ihren Platz (Puls., Kali-bi.).

Schwäche: – siehe zunächst oben Konstitutionen;

- Schwäche und Abmagerung, bei gutem Appetit; körperliche und seelische Abgeschlagenheit;
- muss **trotz Schwäche dauernd die Lage wechseln**;
- Schwäche wird begleitet von Erbrechen und kalten Schweiß; baldiges Kollabieren;
- großes Schwäche- oder Lähmungsgefühl in den Gliedern, besonders nach dem Mittagessen;
- Bewegung führt zu enormer Erschöpfung, ist immerfort müde;
- zunehmende Entkräftung und **Abnahme der Vitalität**.

Schweiße: – Schweißneigung; Schweiß nachts, bei Betätigung und bei geistigen Anstrengungen;

- Schweiß hinterlassen gelbe Flecken in der Wäsche;
- Schweiß bei geringer physischer und psychischer Anstrengung;
- schwitzt viel, besonders an der Nase;
- Schweiß besonders wenn man Husten hat;
- Gefühl, feuchte Kleidung anzuhaben, besonders im Rücken;
- kalter, klebriger Schweiß: am Oberkörper, an den Händen;
 - kalte Schweiß und Erbrechen begleiten die Schwäche;
- **Nachtschweiß** (und unruhiger Schlaf); Fröhschweiß beruhigen;
 - Schweiß während des Schlafes, der die Wäsche gelb färbt.

Tuberculinum KOCH alt



02 – Modalitäten

- Zeiten**
< morgens, **ab 3 Uhr** (Schweiß und Durchfälle);
< im Sommer (durch Sommerhitze);
– Periodizität.
- Bewegung, Gehen**
< Bewegung, < **Anstrengung**, geringste Anstrengung;
< durch geringste Anstrengung, zum Beispiel kurzen Ausgang;
> Bewegung (Schmerzen, aber Schwäche wird < Bewegung).
– **dauernder Lagewechsel**, trotz der vorhandenen Schwäche;
< Stehen.
- Lagen**
– Erkältungsneigung bei **Nässe** (und Kälte und Wetterwechsel).
- Nässe**
– Erkältungsneigung bei **Nässe** (und Kälte und Wetterwechsel).
- Wärme und Kälte**
< durch Sommerhitze;
– Hitze wird stellenweise empfunden; fliegende Hitze, bes. nach dem Essen;
– Brennen und Hitze in den äußeren Genitalien (einer Frau);
< in **geschlossenen Räumen**; > im Freien; > kühler Wind;
> durch Aufenthalt **im Freien, verlangt stets offenes Fenster (!)**;
– **Lufthunger trotz Frierns und Verlangens nach warmer Einhüllung**;
– Verlangen im kalten Wind spazieren zu gehen;
< **Kälte**; Erkältungsneigung bei **Kälte** (bei Nässe und Wetterwechsel);
– Erkältungen siehe 11 Erkältungen;
– **Kälte der Füße nachts** im Bett, besonders des linken Fußes;
– Frösteln (Schaudern) beim Einschlafen, verlangt dennoch nach frischer Luft;
– Frost zwischen den Schultern, oder den Rücken hinauf kriechend;
< durch **schroffe Temperatur-** (und Wetter)wechsel.
- Wetter**
– sehr empfindlich gegen **Wetterwechsel**; Erkältungsneigung dabei;
< durch **schroffen Wetter-** (und Temperatur)wechsel;
– *ferner*: < feuchtes Wetter; < kaltes Wetter; < Zugluft;
– *aber auch*: > kühler Wind; Verlangen im kalten Wind spazieren zu gehen.

10 – Schleimhäute

- **immer wiederkehrende** Entzündungen (Katarrhe) aller Schleimhäute.

11 – Atemorgane

- Allgemeines: **Erkältungen**: – ist sehr kälteempfindlich;
- **erkrankt sich leicht** (Hep., Rumx.), bei der geringsten Kälteexposition;
– Erkältungsneigung auch bei Nässe, bei Wetterwechsel;
 - **immer wiederkehrende Erkältungskrankheiten, wie Schnupfen, Mandelentzündungen** (Anginen), **Bronchitis** (Bronchialasthma) auch "Erkältungen der Harnorgane (siehe 13);
 - Niesen in kalter Luft;
 - **Reizhusten** in kalter Luft und > warmen Räumen; oder Husten nachts im Schlaf, ohne aufzuwachen;
 - Erkältungen, die in Durchfall enden.
- Nase**: – **Schnupfen** bei geringer Abkühlung mit viel Niesen; Niesen in kalter Luft;
- **ständiger Schnupfen** mit Schwellung der Mandeln (Tonsillen);
 - chronisch rezidivierender Schnupfen;
 - Überempfindlichkeit gegen Küchengerüche (Ars., Colch., Dig., Sep.);
 - Widerwillen gegen Geruch und Anblick von Speisen;
 - *ferner*: häufige, sehr schmerzhaft Furunkel des Naseneinganges, der Nasenflügel, der Oberlippe mit grünlichem, stinkendem Eiter; [Gruppen kleiner, sehr schmerzhafter Furunkel, die nacheinander in der Nase erscheinen];
 - schwitzt viel, besonders an der Nase.
- Mandeln, Rachen, innerer Hals**: – Trockenheit im Nasen-Rachen-Raum (der Choanen);
- heftige Schmerzen beim Schlucken; Schleimräuspern nach dem Essen;
 - vergrößerte Mandeln (Tonsillen); vergrößerte Rachenmandel (Rachenmandelhyperplasie);
 - chronische Mandelschwellung mit Trockenheit im Rachen und Gefühl des Verbranntseins;
 - Schwellung der Mandeln (Tonsillen) und **ständiger Schnupfen**;
 - chronisch rezidivierende Mandelentzündungen (Anginen); retropharyngealer Abszess.
 - Drüenschwellungen am Hals.

Tuberculinum KOCH alt



Kehlkopf: – matte, glanzlose Stimmbänder;

- allmähliches Anschwellen der aryepiglottischen Falten, die sich dick belegen, graue, leicht erhabene Punkte oder weißliche, an der Peripherie gerötete Flecke zeigen;
- häufig wiederkehrende schmerzhaft Heiserkeit; Heiserkeit > durch Sprechen;
- intermittierende Heiserkeit (klare Stimme und tonlose Stimme wechseln 1- bis 2-tägig ab);
- Trockenheit im Kehlkopf, die zum Husten reizt.

Husten, Auswurf: – siehe auch unten Atmung, Lunge; wunde Stelle in der Brust;

- **Reizhusten** in kalter Luft und > warmen Räumen;
 - Reizhusten, abends stärker, hindert am Einschlafen;
 - trockener, harter Husten, besonders im Schlaf (aber ohne den Patienten zu wecken);
- Husten bei (mit) Fieberfrost und rotem Gesicht < abends, < durch Heben der Arme;
- Husten macht Schmerzen, die in die Arme ausstrahlen (Husten strahlt in die Arme);
- Schleimrasseln in der Brust; ohne Auswurf oder reichlicher Auswurf;
 - dicker, gelber oder gelbgrüner Auswurf (Sputum);
 - vermehrter Auswurf; geballter, eitriger Auswurf;
 - erschwertes Auswerfen, danach Beklemmung (Oppression) mit vermehrter Atemtätigkeit;
- reißender Schmerz im Mastdarm beim Husten.

Atmung, Lunge: – siehe auch oben Husten;

- *Indikationen*: – chronisch rezidivierende Bronchitis; Bronchialasthma;
 - Lungenentzündung nach Grippe (Influenza); Lungentuberkulose im Latenzzustand;
- *Symptome*: – Atemnot < durch den Husten;
 - Atemnot (Dyspnoe) und **Lufthunger** (! wichtiges Zeichen) trotz Frierens und Verlangens nach warmem Eingehülltsein (Ars.); [Erstickungsgefühl, selbst wenn massenhaft frische Luft vorhanden ist; verlangt nach noch mehr frischer, kalter Luft];
 - Lungenerkrankungen mit Hitze der Wangen, auch nur einer Wange, und zwar auf der (von Lungenerkrankung) betroffenen Seite;
 - Atembeschleunigung ohne wirkliche Atemnot (Dyspnoe), verschwindet, wenn man mit dem Kranken spricht;
 - bronchopulmonale Störungen wechseln (sich ab) mit psychischen Störungen.

Rippenfell: – feuchte Rippenfellentzündung (Pleuritis exsudativa), in der Rekonvaleszenz.

12 – Verdauungsorgane

Mund:

- *Mundhöhle*: – Trockenheit im Mund; "klebrige Mundhöhle";
 - übler Mundgeruch, fauliger Atem (Arn.);
 - übler Mundgeschmack nach ranzigem Fett oder metallischer Geschmack;
- *Zunge*: – belegte, oft **himbeerartige** Zunge; (Himbeerzunge);
 - Gefühl des Verbranntseins der Zunge (Podo.);
 - schmerzhaft Zungenspitze (Sang., Rhus-t.);
- *Zähne*: – die Zähne sind empfindlich gegen (kalte) Luft; starke Zahnsteinbildung;
 - Gefühl, als ob die Zähne alle ineinander verkeilt wären, als ob einfach zu viele im Kiefer wären;
 - Zahnfleischschwund (Parodontose); Zahnfleischschwellung mit Geschwürbildung;
 - klebriger Überzug über den Zähnen, der den Kranken sehr belästigt;
 - Wackeligwerden der Zähne mit Zahnwurzeleiterung (Pyorrhö);
 - verspätete Zahnung;
- *ferner*: – schwarze Blasen an den Lippen.

Magen:

- Gefühl von Flaueit und Leere im Magen und Hungergefühl, ist genötigt, sofort etwas zu essen;
- Krampfschmerzen im Magen und im Bauch mit Geblähtsein und schmerzhafter Spannung;
- Erbrechen wird von Schwäche und kaltem Schweiß begleitet;
- häufiges Erbrechen, das vorhandenes Kopfweh bessert.

Essen und Trinken: – Schlafsucht nach dem Essen; fliegende Hitze, bes. nach dem Essen;

- anhaltende Appetitlosigkeit, mit Erdbeerzunge; Abneigung gegen jegliche Speise;
 - auch: Gefühl von Flaueit und Leere, Hungergefühl, ist genötigt, sofort etwas zu essen;
- Widerwillen gegen Geruch und Anblick von Speisen;
 - Überempfindlichkeit gegen Küchengerüche (Ars., Colch., Dig., Sep.);

Tuberculinum KOCH alt



- Abneigung gegen alle Nahrungsmittel, besonders gegen **Fleisch** und **Süßigkeiten**
 - [umgekehrt = Verlangen nach Fleisch und Süßigkeiten: Arg-n., Sulf.];
- starker Durst auf kleine Mengen Wasser (Ars.);
- **Verlangen nach kalter Milch** (Phos-ac., Rhus-t.; umgekehrt: Sep.);
 - **Verlangen nach Süßigkeiten.**

Bauch: - aufgetriebener Bauch, Trommelbauch; < Druck des **Gürtels**;
- Krampfschmerzen (im Magen und) im Bauch mit Geblähtsein und schmerzhafter Spannung;
- Vorwölbung der Milzgegend; Seitenstechen nach Laufen (Rennen);
- Mesenteriallymphknoten-Tbc; chronische, rezidivierende Appendizitis;
- *ferner:* sichtbar große und verhärtete Lymphknoten in den Leisten.

Durchfall (C7-12):

- **plötzlicher**, mit heftigem Drang morgens, **gegen 5 Uhr** aus dem Bett treibende Durchfall (! [Sulf.]);
 - 6 bis 10 durchfällige Entleerung den ganzen Tage, aber (wenn auch) morgens stärker;
 - wässrige, dunkler (bräunlicher bis schwarzer), **übelriechender** Durchfall;
 - der Stuhl stinkt oft wie alter Käse riechend (Hep.);
 - wegspritzende (**explosive**) Stuhlentleerungen (wie mit Druckluft, wie aus einer Spielzeugpistole);
 - Durchfälle stets mit fortschreitender **Abmagerung**, selbst bei gutem Appetit (Jod., Nat-m.);
 - Stuhlentleerungen mit großer Schwäche hinterher (Chin.) und profusen Nachtschweissen;
 - Durchfälle mitunter mit Husten (Rumx.);
 - Erkältungen, die in Durchfall enden;
 - *auch:* **chronischer** Durchfall (chronische Darmkatarrhe);
 - chronische Durchfälle, mit ausgeprägter Schweißneigung;
 - chronische, wochenlang anhaltende Durchfälle (Darmkatarrhe) bei Kindern mit Auszehrung (Pädatrophie), Erschöpfung und bläulicher Blässe.
- Verstopfung:** - Verstopfung mit großkalibrigen und harten Stühlen; später dann Durchfall.
- Stuhlgang:** - muss sich anstrengen, um während des Stuhlganges Harn zu lassen.
- After:** - reißender Schmerz im Mastdarm beim Husten.

13 - Harnorgane

Indikationen: - Tuberkulose der Nieren und Blase;
- immer **wiederkehrende Erkältungskrankheiten** der Harnorgane wie Blasen- und Nierenbeckenentzündungen (Zystitis, Pyelitis), sowie Erkältungskrankheiten der Atemorgane;
- und insbesondere Nierenbecken- und Blasenentzündung (Zystopyelitis; hier insbesondere Infektionen mit **Koli**-Bakterien (Koli-Zystopyelitis).

Harn: - der Harn ist trübe, wolkig und riecht oft nach gekochten Bohnen (Form-r.);

- *ferner:* zäher Bodensatz im Harn;
- Eiweißausscheidung im Harn (Albuminurie, Proteinurie);
- Ausscheidung von Peptonen im Harn (Peptonurie);
- Blut im Harn (Hämaturie) mit Nierenschmerzen.

Harnentleerungen, Blase: - nach NEBEL ist Tub-K. ein hervorragendes Blasenmittel;

- langsame, aber häufige Harnentleerung, besonders bei Wetterwechsel;
- manchmal zögerndes Ingangkommen und schmerzhaftes Harnlassen;
- erschwertes Harnlassen, muss sich anstrengen, um während des Stuhlganges Harn zu lassen;
 - muss zum Stuhl pressen, um Harn lassen zu können;
- **Bettnässen** (Enuresis), mit häufigen Entleerungen;
- Schwäche und Reizbarkeit der Blase **auch am Tage.**

Bei Männern: - Tuberkulose der Hoden, der Prostata der Samenbläschen;
- Hodenschmerzen und -Schwellungen, besonders rechts; Wasserbruch (Hydrozele).

14 - Gynäkologie

Regel: - sehr verfrühte Regel, alle 3 Wochen, sehr stark und langdauernd,

- mit intensiven Schmerzen im Unterleib, in den Nieren, in der Lumbalgegend, die das Gehen behindern und sich beim Einsetzen der Blutung verschlimmern;
- schmerzhaftige Regel (Dysmenorrhö); der Schmerz wird mit der Blutung immer stärker;
- ausbleibende Regel (Amenorrhö);
- starke Schmerzen in den Brüsten (abends) zu Beginn der Regel;
- schon 14 Tage nach der Entbindung setzt die Regel wieder ein.

Tuberculinum KOCH alt



Entbindung: – schon 14 Tage nach der Entbindung setzt die Regel wieder ein.

Scheide, Scham: – Brennen und Hitze(gefühl) in den äußeren Genitalien (einer Frau).

Brüste: – gutartige Mammatumore; Einziehung der Brustwarzen;
– starke Schmerzen in den Brüsten (abends) zu Beginn der Regel.

21, 22, 23 – Bewegungsapparat, WS, Gliedmaße

Rheuma, Muskeln, Knochen, Gelenke:

- akuter und chronischer Gelenkrheumatismus; Knochen- und Gelenktuberkulose;
- Zerschlagenheit; Zerschlagenheitsschmerz im ganzen Körper;
- **wandernde** Schmerzen in Muskeln oder Gelenken (C7-12):
 - mit Steifigkeit < bei beginnender Bewegung und > bei fortgesetzter Bewegung;
- Wehtun der Knochen; Knochenschmerzen < vor einem Gewitter und > durch Bewegen;
- Still-Krankheit (im Kindesalter auftretende chronische Polyarthritits mit Lymphknotenschwellung, Milzschwellung und Herzbeutelentzündung).

HWS: – Spannen im Nacken; schmerzhafter, steifer Hals mit Halsdrüenschwellung.

BWS: – Frost zwischen den Schultern, oder den Rücken hinauf kriechend;

- Gefühl, als wenn die Kleidung im Rücken feucht wäre;
- Rückenschmerz, beim Herzklopfen.

LWS: – Schmerzen in den Lendenwirbeln, die in die Beine (aus)strahlen.

Gliedmaße, im allgemeinen: – Mattigkeitsgefühl in allen Gliedern;
– großes Schwäche- oder Lähmungsgefühl in den Gliedern, besonders nach dem Mittagessen;
– Gefühl von Schwere und Schwäche in den Gliedern mit durchschießenden Schmerzen.

Obere Gliedmaße: – Schulterschmerzen, die in den Rücken, in die Beine ausstrahlen;

- ziehende Schmerzen in den Schultern, in die Arme ausstrahlend mit < durch Husten, mit Zittern der Hände;
- Schmerzen im Nervus ulnaris;
- Hände und Arme sind wie lahm; kann nicht schreiben, kann Tasse oder Glas nicht (an)heben;
- braun verfärbte Fingerspitzen.

Untere Gliedmaße: – in die Beine, besonders in das rechte Bein ausstrahlende Schmerzen;

- häufige Wadenkrämpfe;
- **kalte Füße im Bett** (! häufig bei tuberkulinischen Arzneimitteln: Calc-c., Sep., Sil.).

31 – Herz und Kreislauf

Herzschmerzen: – siehe auch unten Herzklopfen;

- Schweregefühl und Druck auf der Brust, über dem Herzen.

Herzklopfen: – Puls beschleunigt, meist der Temperatur entsprechend;

- Herzklopfen frühmorgens (erhöhte Pulsfrequenz morgens: Ars.);
- Herzklopfen mit Husten und heftigen Lungenschmerzen;
- Herzklopfen bei tiefem Atmen und beim Erheben des Kopfes vom Kissen;
- Herzklopfen nach dem Abendessen;
- Herzklopfen mit Rückenschmerzen (Rückenschmerz beim Herzklopfen);
- Herzbeschwerden bei Schilddrüsenvergrößerung (Basedow);
- Herzbeschwerden wie beim Basedow (basedowide Herzbeschwerden).

"Niedriger Blutdruck" (Hypotonie), Kreislaufversagen (Kollaps): – Ohnmachten;

- Tub-K. (Tuberculinum) sollte nicht bei "schwachem Herzen" gegeben werden.

41 – Lymphknoten

- Lymphknotenvergrößerungen, **Lymphdrüenschwellungen** und skrofulöse Leiden;
 - harte und schmerzhaftige Lymphknotenschwellungen;
 - harte Drüenschwellungen mit Neigung zu Eiterungen;
- Drüenschwellungen am Hals; Halsdrüenschwellung; und schmerzhafter, steifer Hals;
 - Mesenterial- und Lymphdrüsentuberkulose;
 - Tabes mesaraica (hochgradige Auszehrung bei Tuberkulose der Mesenteriallymphknoten);
 - die Leistenlymphknoten sind verhärtet und sichtbar vergrößert.

42 – Endokrinium

Schilddrüse: – Schilddrüsenvergrößerung (Basedow) und Herzbeschwerden wie beim Basedow.

Tuberculinum KOCH alt



51 – Haut

Allgemeines: – Ameisenlaufen in der Haut; Jucken der Haut in kühler Luft und > am Feuer;
– kleine bronzeartige Punkte, als ob die Haut mit dem Höllensteinstift touchiert wäre;
– harte Knoten unter der Haut (subkutane Knoten, Erythema nodosum);
– trockene, **raue**, empfindliche Haut; siehe auch 01 – Schweiß;
– die Haut bräunt leicht an der Sonne.

Hautausschläge: – Hautausschläge jeder Art, chronisch, **periodisch** wiederkehrend;
– Skrofuln (chronische Hautaffektionen; heute Hauttuberkulose);

- **Ekzeme** (C7-12): Flechten aller Art; Milchschorf; **chronisches** oder **rezidivierendes Ekzem**;
– stark juckendes Ekzem < nachts, < beim Auskleiden, < in frischer Luft, < durch Hitze, < beim Waschen, < nach Baden, [> durch kaltes Wasser (Graph.)] und < beim Darandenken; der Juckreiz wechselt beim Reiben die Stelle;
- trockenes Ekzem mit starkem Jucken und weißlichen Schuppen wie Kleie (Ars.); und Neigung zur Bildung von Rissen (Fissuren);
- nässendes Ekzem hinter den Ohren, an behaarter Haut, in den Hautfalten, von lebhafter Rötung und sehr schmerzhaft (Calc-c., Nat-m.);
- Ekzem über den ganzen Körper; Ekzem der Lidränder;
- **Erythema nodosum** (C9): (blaurote, schmerzhafte Infiltrate, meist an den Unterschenkeln, gewöhnlich mit Fieber und rheumatischen Erscheinungen);
– mit Abmagerung, Fieberschüben, Nachtschweißen und Erregung (Hirnerregung);
- Lupus (C9) [fressende Flechte, Lupus vulgaris (= Hauttuberkulose mit geschwürig zerfallenden Hautknötchen)];
- Psoriasis und kleieartige Schuppen.

Hauteiterungen: – Akne;

– häufige, sehr schmerzhafte Furunkel des Naseneinganges, der Nasenflügel, der Oberlippe mit grünlichem Eiter.

Hautanhänge: – Plica polonica (Weichselzopf d.h. verfilztes Kopfhaar).

52 – Augen

Äußeres Auge: – skrofulöse Ophthalmie; chronische tuberkulöse Augenleiden;

- Ekzem der Lidränder;
- geschwollene Augenlider; geschwollene Augenlider morgens, bei Kopfschmerzen;
- Hornhautgeschwür (Ulcus corneae) (C9): ohne deutliche Lichtscheu;
- rezidivierende Gerstenkörner, besonders am rechten Oberlid, die grünlichen Eiter enthalten [an den Unterlidern: Puls.].

Augäpfel: – Schielen (Strabismus) bei Gehirnhautentzündung (Meningitis).

– Wundheitsgefühl in den Augäpfeln, wie geprellt, < beim Seitwärtsdrehen der Augen.

53 – Ohren und Hören

Mittelohr: – Mittelohrtuberkulose;

- hartnäckiger, schmerzloser, übelriechender, grünlicher Ohrenfluss (Otorrhö);
- unregelmäßige Ränder der Trommelfellperforation.

Hören: – < Geräusche.

54 – Nervensystem

Allgemeines: – Schielen (Strabismus) bei Gehirnhautentzündung (Meningitis).

Parästhesien: – Ameisenlaufen in der Haut.

Unwillkürliche Bewegungen, Krämpfe: – Epilepsie; häufige Wadenkrämpfe;
– Zittern (Tremor); feine Zuckungen (etwa der Augen).

61 – Kopf, Gesicht

Allgemeines: – Empfindlichkeit der Kopfhaut; Gehirnhautentzündung (Meningitis): siehe 54.

Empfindungen: – Gefühl von Lockerung des Gehirns.

Kopfschmerzen:

Tuberculinum KOCH alt



- *Orte*: – intensiver chronischer Kopfschmerz, vom rechten Auge zum rechten Hinterhaupt oder zum linken Ohr ziehend; Kopfschmerzen wie von einem Eisenband;
 - scharf schneidende Schmerzen, von einer Stelle über dem (rechten) Auge aus durch den ganzen Kopf bis hinter das (linke) Ohr fahrend;
 - heftige Kopfschmerzen **tief im Kopf**, rauft sich die Haare, schlägt die Fäuste gegen den Kopf, wirft den Kopf gegen die Wand oder den Fußboden;
 - auch Kopfschmerzen, die vom rechten Stirnhöcker zur rechten Seite des Hinterkopfes gehen;
 - *Modalitäten*: – periodisch wiederkehrende Kopfschmerzen;
 - Kopfschmerz **<** durch Bewegung, (zwingt zum Stillhalten);
 - Kopfschmerzen **>** (häufiges) Erbrechen;
 - Kopfschmerz nach geistiger Anstrengung; **Schüler-** und **Studentenkopfschmerz** (Calc-ph.) mit **<** durch geistige Anstrengung und **>** nach Essen (Anac., Mandr., Ign., Psor.);
 - *Begleitsymptome*: – Kopfschmerzen mit morgens geschwollenen Augen;
 - Kopfschmerzen mit Schweißen, Gliederschmerzen und Schlaflosigkeit, mit Appetitverlust,
 - Abmagerung und Depression.
- Gesicht**: – alt aussehendes, blasses (bleiches), ödematös geschwollenes Gesicht;
- Hitze der Wangen, auch nur einer Wange, auf der (von Lungenerkrankung) betroffenen Seite;
 - Wehtun in den Jochbeinen; schwarze Blasen an den Lippen.

71 – Schlaf

Allgemeines: – **<** beim **Wachwerden**;

- Schläfrigkeit am Morgen; Schlafsucht nach dem Essen; Frösteln (Schaudern) beim Einschlafen;
- nächtliches Erwachen mit Angst (siehe 80); Kinder verbringen unruhige Nächte, wachen schreiend auf.

Schlaflosigkeit: – Schlaflosigkeit, nervöse Schlaflosigkeit auf tuberkulös-toxischer Grundlage;

- Wachsein morgens zwischen 1 und 3 Uhr;
- [widersprüchliche Symptome: Schlaflosigkeit und Dämmerzustände].

Im Schlaf: – unruhige Nächte, schreit im Schlaf;

- lebhaftere Träume von Scham und Schande; erschreckende Träume, erwacht voller Entsetzen.

80 – Psyche

Geist: – *allgemein*: bei Kindern: siehe 91.

- seelische und körperliche Abgeschlagenheit (siehe auch 01); Abneigung gegen geistige Arbeit;
- ist fahrlässig, unvorsichtig;
- *Verwirrungen*: – nächtliche Sinnestäuschungen, erwacht dadurch voller Schrecken;
- bizarre Vorstellungen (alles in seinem Zimmer kommt ihm seltsam vor, die Gegenstände erscheinen (ihm) fremd oder an einen anderen Platz gestellt).

Gemüt: – *allgemein*: – psychische Störungen wechseln (sich ab) bronchopulmonale Störungen;

- *Ängste*: Ängstlichkeit; Ängstlichkeit von der Dämmerung bis Mitternacht;
- **Angst** besonders vor **Hunden**, aber auch vor anderen Tieren;
- nächtliches Erwachen mit Angst; erwacht voller Schrecken durch nächtliche Sinnestäuschungen.
- *Depression*: – Melancholie, Hoffnungslosigkeit, Lebensüberdruß;
- ist **wehleidig**; jammert und klagt bei den geringfügigsten Zipperlein;
- seelische und körperliche Abgeschlagenheit (siehe 01);
- melancholische Abgeschlagenheit mit schlechter Laune, Unzufriedenheit und Arbeitsunlust;
- [*auch*: widersprüchliche Symptome: Manie und Melancholie].
- *Erregung*: **<** Aufregungen, **<** Denken an die Symptome, **<** Musik;
- ist sehr **empfindlich**, sowohl psychisch als auch physisch;
- außerordentliche **Empfindlichkeit** gegenüber **Musik** (Nat.-m.);
- **Nervosität**, nervöse Erregung, Neurasthenie, Nervenschwäche; Nervosität mit Bewegungsdrang;
- Neurasthenie (und Schlaflosigkeit) auf tuberkulös-toxischer Grundlage;
- (häufiger oder rascher) Stimmungswechsel; Nervosität **<** vor einem Gewitter;
- ist **unzufrieden**; möchte immerzu Veränderung, **Abwechslung**;
- **möchte reisen**, will nicht lange an einem Ort bleiben, möchte immer etwas anderes tun;
- will ständig den Arzt wechseln;

Tuberculinum KOCH alt



- **Reizbarkeit** (toxische Wirkung);
 - die Reizbarkeit fällt besonders bei vorher sanften und ruhigen Menschen auf;
 - Reizbarkeit und üble Laune (besonders morgens beim Aufstehen);
 - **jede Kleinigkeit reizt** ihn; ist besonders beim Wachwerden reizbar, gereizt;
 - heftige **Wutanfälle**: möchte handgreiflich werden; wirft mit jedem Gegenstand, der ihm gerade in die Hand kommt, auf jede beliebige Person; selbst ohne jeden Grund;
 - Drang, verpönte Wörter zu benutzen, flucht und schwört;
- *ferner*: - Geschwätzigkeit; bei Fieber;
 - feine Zuckungen (etwa der Augen);
 - nervöse Schlaflosigkeit; Kinder verbringen unruhige Nächte, wachen schreiend auf.

91 – Kinder

- nach IMHÄUSER u.a.
- 01 - Infektionen, **Tuberkulose**:
 - alle Krankheiten **tuberkulöser Genese (D200)**: vor allem beginnende Lungentuberkulose (auch neben allopathischer Behandlung); [alle 6 Wochen 1 Gabe];
 - bei **hereditärer tuberkulöser Belastung (D200)**: auch wenn das Kind tuberkulin-negativ ist;
 - bei tuberkulöser **Meningitis (D200)**: bei Restzuständen derselben: Kopfschmerzen und Schwindel; [alle 4–6 Wochen 1 Gabe].
 - Konstitution, **Typ**: - **magere, schlaffe** Kinder, mit flachem Brustkorb;
 - ist **immer müde, trotzdem unruhig** und nervös;
 - Abneigung gegen die geringste körperliche und geistige Anstrengung;
 - Verlangen nach ständiger Veränderung;
 - mit Neigung zu **Erkältungen** (siehe 11).
- 11 - Neigung zu **Erkältungen**:
 - **Empfindlichkeit gegen Kälte** (bes. Nässe und Kälte) und **jeden Wetterwechsel**;
 - dabei besteht ein großes **Verlangen nach frischer Luft** und > des AZ in frischer Luft;
 - **große Mandeln** (Tonsillenhypertrophie) und Wucherung der Rachenmandel (**Adenoide (C9)**):
 - bei mageren, nervösen, reizbaren Kindern mit Schulkopfschmerzen.
- 12 - verspätete Zahnung.
 - chronische **Durchfälle** (Darmkatarrhe) der Kinder, wochenlang anhaltend, mit Auszehrung (Pädatrophie), Erschöpfung und bläulicher Blässe.
- 13 - chronische **Nierenbeckenentzündung** (Zystopyelitis) (**D1000**): als Zwischenmittel.
 - Bettnässen (Enuresis) (mit häufigen Entleerungen nachts).
- 51 - Ekzeme (**D30-200**): auf tuberkulösem Terrain.
 - Erythema nodosum (blaurote, schmerzhafte Infiltrate, meist an den Unterschenkeln; gewöhnlich mit Fieber und rheumatischen Erscheinungen) (**D200**).
- 53 - chronische Mittelohrentzündung (Otitis media) (**D18**): mit anhaltendem, stinkenden Ohrenfluss.
- 61 - Kopfschmerzen (**D18, C7-12**): beim Lernen, nach Schularbeiten (Calc-ph., Nat-m.).
 - *auch*: Kopfschmerzen nach Anstrengung der Augen.
- 71 - Schlafstörungen (**D30-200**): in der 2. Nachthälfte; Kopffrollen; Erwachen mit Angst; die Kinder verbringen unruhige Nächte, wachen schreiend auf.
- 80 - geistig frühreife, aber reizbare, **nervöse** Kinder;
 - Gereiztheit bei der ärztlichen Untersuchung.
 - *auch*: geistig zurückgebliebene Kinder.



Tuberculinum MARMOREK

Vorbemerkungen

Bezeichnungen:	gebräuchlich: Tuberculinum MARMOREK Abkürzung (Synthesis): Tub-M. offiziell: Tuberculinum MARMOREK Nosode. Synonyma: Marmorek
Ausgangsstoff:	Verwendet wird das Serum von mit humanen oder bovinen Stämmen von Mycobacterium tuberculosis behandelten Pferden.
Autoren:	J.MEZGER, K.STAUFFER, H.VOISIN.
Beziehungen:	Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.
Potenzen:	MEZGER: weniger hohe Potenzen STAUFFER: keine Angaben VOISIN: siehe AMB
Beurteilung:	Tub-M. wird bei den Autoren nur sehr kurz abgehandelt Es besteht zu Tub-M. eine Positiv-Monographie mit den Indikationen: Gedeihstörungen bei Kindern; Infektanfälligkeit, Mittelohrentzündung; chron. Fisteln. Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Tub-M. sind mir nicht bekannt. Tub-M. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet. Tub-M. wird darum den "kleinen" homöopathischen Mitteln zugeordnet.

Arzneimittelbild

01 – Allgemeines

Abmagerung: – siehe 91.

Entzündungen: – chronisch **fistelnde** Entzündungen (Fisteln) (C6-7):

- mit intermittierender (zeitweilig aussetzender) Absonderung;
- bei mageren appetitlosen Menschen.

Fieber: – plötzliche **Fieberschübe** vom inversen Typ (Fieberanstieg morgens, Abfall nachmittags);

- Fieber ohne lokalisierte Entzündungen (Kongestionen).

Konstitution: – siehe 91.

12 – Verdauungsorgane

Mund: – Trockenheit der Lippen (und der Haut); rissige Lippen.

Verstopfung: – Verstopfung ohne Drang (atonische Obstipation).

51 – Haut

- Trockenheit der Haut (und der Lippen); rissige Lippen.

53 – Ohren

Mittelohr: – Mittelohrentzündung: siehe 91.

91 – Kinder

- nach IMHÄUSER und VOISIN.

- nach VOISIN ist Tub-M. komplementär zu Calc-ph und Sil.

01 – **Konstitution:** – **magere, appetitlose, unruhige** Kinder und Jugendliche (C7-9):

- mit Schwäche und **Ermüdbarkeit**; mit **< körperliche** und geistige Anstrengungen, **> Ruhe**;
- bei gewöhnlich, aber nicht unbedingt **tuberkulinischem** Terrain;
- weitere Symptome: Fieber: siehe 01.

53 – **akute Mittelohrentzündung** (Otitis media) (D18): nach VOISIN im Wechsel mit Ferr-ph.

71 – **leicht ermüdende**, aber schlaflose Kinder; besonders das Einschlafen ist erschwert.



Tuberculinum residuum, Tuberculinum REST

Vorbemerkungen

Bezeichnungen:	gebräuchlich: Tuberculinum residuum und Tuberculinum REST Abkürzung (Synthesis): Tub-r. auch T.R. offiziell: Tuberculinum residuum KOCH Nosode Synonyma: Tuberculinum Rest, Tubercilinum Rest Nosode
Ausgangsstoff:	Verwendet wird der Filtrationsrückstand eines flüssigen Nährmediums, auf dem ein humaner Stamm von Mycobacterium tuberculosis gezüchtet wurde.
Autoren:	H.VOISIN.
Beziehungen:	Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.
Potenzen:	VOISIN: siehe AMB
Beurteilung:	Tub-r. wird bei VOISIN (und IMHÄUSER) nur sehr kurz abgehandelt. Es besteht zu Tub-r. eine Positiv-Monographie mit den Indikationen: Rheumatische Gelenkbeschwerden. Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Tub-r. sind mir nicht bekannt. Tub-r. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet. Tub-r. wird darum den "kleinen" homöopathischen Mitteln zugeordnet. Man sollte Tub-r. vergessen.

Arzneimittelbild

01 – Allgemeines

Infektionen: – Tuberkulose (C7-8): im Stadium der Bindegewebsvermehrung (Fibrose) oder der (festen) Verkalkung.

21 – Bewegungsapparat

Gelenke: – **Gelenkschmerzen** (bei Arthritis oder Arthrose) (C9-12):
– mit < Ruhe, < beginnende Bewegung und > fortgesetzte Bewegung;
– [Tub-r. ergänzt im allgemeinen Rhus-t.];
– ohne Beeinflussung durch Wetter und atmosphärische Faktoren.

51 – Haut

Hautausschläge: – Akne tuberosa (C7-9):
– (Akne tuberosa = Akne indurata = Akne mit verhärteten, Narben hinterlassenden Knoten);
– Akne tuberosa an Schultern und Rücken;
– besonders bei Personen mit Gelenkbeschwerden (Arthritikern), mit Neigung zu Bindegewebsvermehrung (Fibrose).

91 – Kinder

– nach IMHÄUSER.
21 – rheumatische Beschwerden (D18): mit > Bewegung (wie Rhus-t.) und Witterungsempfindlichkeit.



Tussilago farfara

Vorbemerkungen

- Bezeichnungen:** gebräuchlich: Tussilago farfara Abkürzung (Synthesis): **Tus-fa.**
offiziell: wie gebräuchlich. Synonyma: (Huflattich)
- Ausgangsstoff:** Verwendet werden die frischen Blätter von *Tussilago farfara* L.
- Gegenanzeigen:** Bei einer täglichen Exposition mit mehr als 0,1 µg bis einschließlich 1 µg Pyrrolizidinalkaloide mit 1,2 ungesättigtem Necingerüst einschließlich ihrer N-Oxide: Schwangerschaft und Stillzeit.
Bei einer täglichen Exposition mit 0,1 µg und weniger Pyrrolizidinalkaloiden mit 1,2 ungesättigtem Necingerüst einschließlich ihrer N-Oxide: Keine bekannt.
- Autoren:** W.BOERICKE, H.VOISIN.
- Beziehungen:** Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.
- Potenzen:** BOERICKE: keine Angaben VOISIN: siehe AMB
- Beurteilung:** Tus-fa. wird bei den Autoren nur sehr kurz abgehandelt
Es besteht zu Tus-fa. eine Positiv-Monographie mit der Indikation: Altershusten.
Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Tus-fa. sind mir nicht bekannt.
Tus-fa. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet.
Tus-fa. wird darum den "kleinen" homöopathischen Mitteln zugeordnet.
Man sollte **Tus-fa. vergessen.**

Arzneimittelbild

11 – Atemorgane

- Husten, Auswurf: – Tus-fa. ist Zwischenmittel bei der Lungentuberkulose (Phthisis pulmonis);
– chronischer Bronchitis (Bronchorrhö) (D1-3): besonders bei alten Menschen.



Typha latifolia

Vorbemerkungen

Bezeichnungen:	gebräuchlich: Typha latifolia offiziell: wie gebräuchlich.	Abkürzung (Synthesis): Typh. Synonyma: –
Ausgangsstoff:	Verwendet werden die frischen, unterirdischen Teile von <i>Typha latifolia</i> L.	
Autoren:	W.BOERICKE, H.VOISIN.	
Beziehungen:	Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.	
Potenzen:	BOERICKE: Ø und C1	VOISIN: siehe AMB
Beurteilung:	Typh. wird bei den Autoren nur sehr kurz abgehandelt Es besteht zu Typh. eine Positiv-Monographie mit der Indikation: Durchfall- erkrankungen. Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Typh. sind mir nicht bekannt. Typh. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet. Typh. wird darum den "kleinen" homöopathischen Mitteln zugeordnet. Man sollte Typh. vergessen.	

Arzneimittelbild

12 – Verdauungsorgane

Durchfall: – ruhrartiger Durchfall (Dysenterie) (C4): besonders im Sommer und bei Kindern.

